

Erholen, entdecken, erleben, genießen

DO schau HER!

Reisen und Rasten in der Region
Weiz und St. Ruprecht an der Raab.
Willkommen in der Oststeiermark!



DO schau HER!

Reisen und Rasten in der Region
Weiz und St. Ruprecht an der Raab.
Willkommen in der Oststeiermark!

*Voller Genuss.
Aktiv unterwegs.*

Erholen, entdecken, erleben, genießen

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER, LIEBE URLAUBSGÄSTE,



als die Tourismusverbände von Weiz und St. Ruprecht an mich herantraten, einen Reiseführer über ihre Region zu verfassen, war mein erster Gedanke: „So, so, gibt es da so viel zu erleben?“ Den behielt ich in weiser Voraussicht für mich, sagte zu, weil ich ohnehin für die Steiermark schwärme – und durfte eine Vielseitigkeit entdecken, die selbst mich als weit gereiste Journalistin schwer beeindruckt.

Große und kleine Ausflüge führten mich zu bekannten Sehenswürdigkeiten und spannenden Geheimtipps – ohne jemals für längere Zeit im Auto zu sitzen. Oft blieb dieses aber sowieso stehen, weil sich die herrlichen Naturräume am besten aus eigener Muskelkraft erobern lassen und weil entspannen in Weiz oder St. Ruprecht auch seine Reize hat.

Erkunden Sie mit unserem Reiseführer diese wunderschöne Ecke der Oststeiermark auf höchst beschauliche Weise – ich wünsche Ihnen urlaubsselige Tage!

Anita Ericson

DIE AUTORIN

Anita Ericson hat als Reisejournalistin ausgiebig die Welt erkundet, bevor sie vor einigen Jahren sesshafter wurde. Nun hat sie die Schönheit ihrer Heimat für sich entdeckt und darüber u. a. in Reiseführern für Österreich, Wien und die Steiermark publiziert.



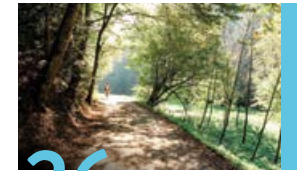
Inhalt



04

DIE REGION

Kurze Wege, große Vielfalt: die Steiermark im Kleinen – aber oho!



26

NATUR & SPORT

Rein in die Wanderstiefel, ran an die Pedale und raus in die Natur.



38

KULINARIK

Genussvolle Tage sind im Garten Österreichs garantiert.



58

ENTDECKEN

Ein Ausflug für jeden Tag – und jede Urlaubslaune.

100 NÄCHTIGEN

Wellnesshotel oder gemütlicher Gasthof? Sie haben die Wahl.



Hier haben Kinder Spaß

106 ANHANG

So finden Sie uns: Wege nach Weiz und St. Ruprecht an der Raab.

Die Region
**Hier will
ich sein!**

Im Grünen und doch nah am Geschehen:
Die Region von Weiz und St. Ruprecht an
der Raab in der schönen Oststeiermark
ist vielfältig und steckt voller Leben.
Aber auch stille Ecken gibt es.

**KULTURELLE
KLEINODE**

Weithin sichtbare
Kirchen und ver-
steckte historische
Schlösser sprenkeln
das Land.

**EINFACH
DURCHATMEN**

Wiesen und Wälder,
Flüsse und Seen dienen
der Artenvielfalt – und
der Erholung.



Die Region

LEBENSQUALITÄT

Die Weizer und St. Ruprechter leben in einer ganz besonderen Ecke der Oststeiermark. So fällt ihnen das Lächeln leicht.

Ländliche Idylle – alleine der Begriff rührt die meisten Menschen tief im Herzen. Das klingt nach frischer Luft, Ruhe und Erholung, nach unbeschwer- ten Tagen und, für den einen oder anderen, nach glücklichen Kindheitserinnerungen. Bloß: Auf Dauer am Land zu leben, bietet den Meisten dann doch zu wenig an Mög- lichkeiten. So kommt es, dass viele an sich reizvolle bäuerliche Regionen massiv von



Abwanderung betroffen sind. Davon kann in der nach wie vor länd- lich geprägten Region um Weiz keine Rede sein – im Gegenteil: die Bevölkerungszahl entwickelt sich kontinuierlich nach oben.

IM ÖLGESCHÄFT

Das hat zum einen mit der Nähe zur Landeshauptstadt zu tun. „Graz liegt ja quasi ums Eck und wenn ich das Be- dürfnis nach Kultur oder Trubel verspüre, bin ich binnen weniger Minuten

DIE REGION

in der City. Dafür finde ich hier täglich die Ruhe, die mich Kraft tanken lässt für meinen an- spruchsvollen Alltag“, bringt Franz Seidl die hiesige Lebensqualität auf den Punkt.



„In dieser Qualität und Dichte gibt es das kaum sonst wo auf der Welt.“

Seidl ist ein Kind der Region und heute Chef des von ihm selbst mitaufgebauten Unternehmens Estyria mit Sitz in St. Ruprecht, das sich der regionalen Kulinarik rund ums Kürbiskernöl verschrie- ben hat. „Wir bieten 120 teils hoch qualifizierten Mitarbeitern einen Job und haben langfristige Verträge mit rund 1.000 Bauern. Damit sind wir auf der einen Seite sicher ein Leitunternehmen, auf der anderen aber doch nur ein Ar- beitgeber von vielen“, sagt Seidl weiter. Denn – und das ist noch so ein Faktor, der das Leben hier

herum so lebenswert macht – die Wirtschaft boomt und an Arbeitsplätzen in unmittelbarer Nähe zum Heimatdorf herrscht kein Mangel.



MAHLZEIT!

Das alles hat die kleineren Ortschaften davor bewahrt zur bloßen musealen Kulisse für stadtmüde Wochenendtouristen zu verkommen. Diese Lebendig- keit im Alltag wiederum ist mit ein Grund, warum es sich hier so vortrefflich sein lässt. Seidl kennt weitere Vorzüge seiner steiri- schen Heimat: „Ganz besonders schätze ich die Vielseitigkeit vor allem in kulinarischer Hinsicht“. An den Wochenenden setzt er sich in sein kleines altes Cabrio und cruist von einem Spezialität- enladen zur nächsten Buschen- schank, von einer Vinothek zum nächsten Ab-Hof-Verkauf. „In dieser Qualität und Dichte gibt



es das kaum woanders auf der Welt“, weiß Seidl aus eigener Erfahrung. Dank des milden Klimas gestaltet sich die Region zwischen Weiz und St. Ruprecht in üppiger Manier. Obst und Wein, Kürbis und Bohnen gedeihen, Wiesen und Wälder untermauern diese Vielfalt landschaftlich. Nicht von ungefähr nennt man die Oststeiermark auch den Garten Österreichs.

INTAKTE NATUR

„Ich habe einige Zeit in London gelebt – nach meiner Rückkehr habe ich die heimatische Natur erst so richtig zu schätzen gewusst“, erzählt Kathrin Zenker vom Familienunternehmen Weitzer Parkett aus Weiz. „Wir sind so reich beschenkt: An heißen Tagen kann ich in der Raabklamm plantschen oder kühlere Luft im Almenland schnuppern. Steht mir der Sinn nach Abschalten, besu-

che ich die Katterloch-Höhle oder gehe hinter dem Haus am Landscha spazieren. Auf Herberstein habe ich geheiratet und an der Apfelstraße heiße ich gerne das Frühjahr willkommen.“ Nirgendwohin braucht Zenker länger als eine halbe Stunde – und dass das mit der intakten Natur auch so bleibt, dafür setzt sie sich mit ihren Geschwistern ein, die das Unternehmen nun in siebenter Generation leiten: „Wir arbeiten mit Holz – für uns ist Nachhaltigkeit eine Herzensangelegenheit“. Merke: Industrie und frische Luft können ebenso einhergehen wie Arbeitsplätze und Lebensqualität.



„Ich schätze die heimatische Natur – und möchte helfen, sie zu bewahren“

Vom Arbeitsplatz direkt ins Freizeitvergnügen



32 min

dauert die Autofahrt von St. Ruprecht ins Grazer Zentrum. Fünf Minuten länger ab Weiz. Wer Bahn oder Bus nimmt, braucht rund eine Stunde und erspart sich die Parkgebühren.



140.000 Tonnen

Äpfel der Marke „frisch-saftig-steirisch“ werden jedes Jahr in der Region geerntet.

11.400 EINWOHNER

zählt die Stadt Weiz – das ist in etwa genauso viel, wie sie an Arbeitsplätzen bereitstellt.



Schon gewusst?

Für jeden Schüler eine Wanne voll Kürbiskernöl

3000 Schüler

lernen in 13 Weizer Schulen, darunter ein Bundesschulzentrum mit verschiedenen Ausbildungsrichtungen, fürs Leben. 370 Kinder und Jugendliche gehen in St. Ruprecht zur Schule.



3000 BADEWANNEN

ließen sich mit Kürbiskernöl made in St. Ruprecht jährlich füllen.





Metropole im Hügelland

WEIZ

Wahre Größe lässt sich nicht an der Einwohnerzahl messen – Weiz zeigt sich weltoffen und zukunftsorientiert.

Oft weht am Weizberg ein Lüfterl, es sorgt an sonnigen Tagen für angenehme Erfrischung im milden Klima der Oststeiermark. Diese nahezu mediterrane Wärme, die einen umschmeichelt, steht in spannendem Kontrast zur geradezu alpinen Szenerie, die sich gen Norden hin auftut: Bis über 1700 Meter Seehöhe ragen die letzten Ausläufer der Alpen am Horizont auf. Blickt man freilich in die andere Richtung, lässt

sich die Ebene erahnen, die die Temperaturen hier maßgeblich beeinflusst. Dazwischen erstreckt sich malerisch das oststeirische Hügelland, das langsam von der Höhe abfällt. Direkt zu Füßen, eingebettet in dieses Auf und Ab, liegt die Stadt Weiz.

ALT ABER OHO

Am höchsten Punkt thront die barocke Wallfahrtskirche imposant über dem Geschehen. Ihr

Inneres wird überspannt von einer 21 Meter hohen Kuppel, die Freskomalereien an der Decke zeigen die fünf großen Marienfeste des Jahres. Ein Fußsteig mit mehreren Kreuzwegstationen verbindet den Weizberg und seine Kirche mit dem historischen Stadtzentrum. Als Wahrzeichen erhebt sich hier die wuchtige Taborkirche über dem langgestreckten Hauptplatz, ihre ältesten Mauerrelikte datieren aus dem 12. Jahrhundert – jene Zeit, in der Weiz gegründet wurde. Die Kirche ist dem heiligen Thomas Becket geweiht, sehenswert sind u. a. die Fresken an der Nordwand des Langhauses und

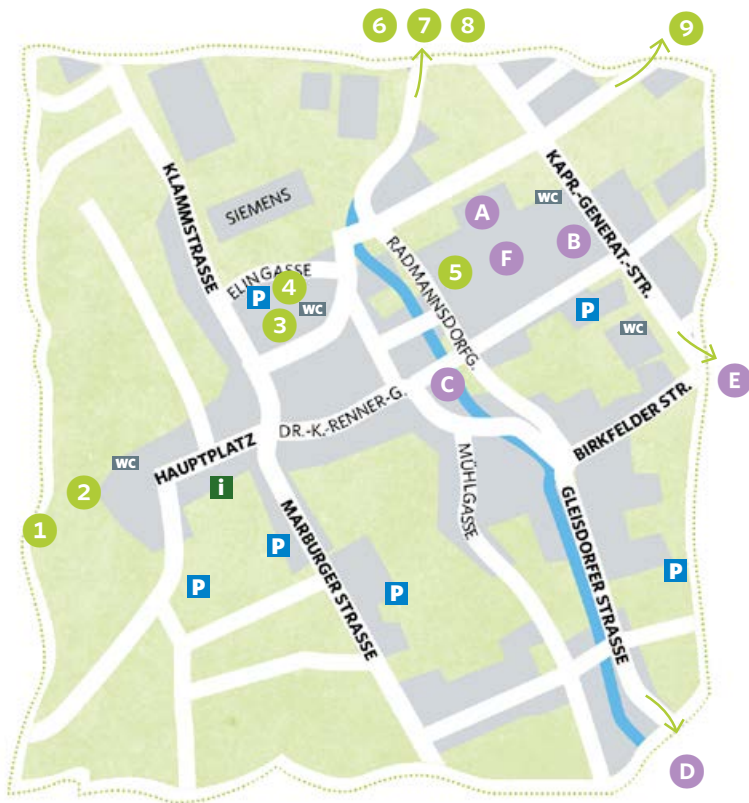
im Chorquadrat, deren älteste Schichten aus dem 13. Jahrhundert stammen, sowie der barocke Hochaltar mit der ältesten erhaltenen Stadtansicht von Weiz (1771). Ihr wehrhaftes Äußeres erhielt die Kirche 1556, als man sie angesichts der drohenden Türken- und Kuruzzeneinfälle zu Verteidigungszwecken in einen sogenannten Tabor umbaute.

DETAILREICH

Als die Gefahr gebannt war, wurde nur ein Teil der Verteidigungsanlagen wieder abgerissen. Heute bewacht die Taborkirche die schmucken Bürgerhäuser, die sich um den



DIE REGION



Das Zentrum von Weiz

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Landschaftspark Hofbauer
- 2 Taborkirche
- 3 Kunsthaus
- 4 Weberhaus
- 5 Schloss Radmannsdorf
- 6 Klingenschmiede
- 7 Energie-Erlebnisbad
- 8 Eishalle
- 9 Weizbergkirche

ENERGIESCHAUPLÄTZE

- A Gemini-Haus
- B Archimedes-Rad
- C Solarleuchten
- D Fotovoltaik am Bahnhof
- E W.E.I.Z. I-IV
- F Funergy-Park

DIE REGION

Hauptplatz gruppieren. Besonders beachtenswert sind etwa das Haus Nummer 17, dessen Erker, Fenster und Portal deutlich die Handschrift der Renaissance tragen, die barocke Mariensäule sowie die historisierende Fassade des aus jüngerer Zeit stammenden Rathauses, die symbolhaft die Stadtgeschichte illustriert.

EINST UND JETZT

Ausgehend vom Hauptplatz lässt sich die Altstadt auf verwinkelten Wegen gut zu Fuß erkunden. Dabei gibt es allerhand zu entdecken – etwa die ehemalige Poststation in der Klammschmiede, deren Pferdestall zur Passage umgebaut wurde, oder das Renaissance-Schloss Radmannsdorf. Den (vorläufigen) Schlusspunkt in der architektonischen Entwicklung setzt das moderne Kunsthaus, hinter dessen extravaganter Glasfassade hochkarätige Ausstellungen und

Kulturveranstaltungen geboten werden. Umfassend dokumentiert ist die Geschichte von Weiz von den Anfängen bis heute im Stadtmuseum im Weberhaus am Südtiroler Platz.

STAUNEN UND RASTEN

Lange kann man durch die Altstadt bummeln, mal den Blick auf historische Elemente richten, dann wieder gegenwärtig in eines der vielen Schaufenster blicken und sich zum Kauf hübscher Mitbringsel verleiten lassen. Oder vielleicht sogar das süße Kleid im Trachtenlook für sich selbst erstehen? Wenn dann das Staunen, Flanieren und Gustieren müde macht, locken zahlreiche Cafés und Konditoreien zur Rast, laden Wirtshäuser und Restaurants zur Stärkung mit traditioneller Hausmannskost oder moderner italienischer Küche – im Sommer genießt man die Pause vom Stadt-



DIE REGION

spaziergang natürlich in einem der herrlichen Sitzgärten, wo sich halb Weiz zum Plaudern trifft. Man kann sich aber auch entlang des Weizbachs, der mitten durch die City mäandert, die Sonne auf den Bauch scheinen lassen – idealerweise mit einer Tüte Eis in der Hand.

DAS EISEN SCHMIEDEN

Solchermaßen erfrischt darfs hoffentlich eine neue Runde Geschichte sein? Bleiben wir am Weizbach: Hier gab es bereits im Mittelalter Hammerwerke und Mühlen – dokumentiert im Klingenschmiedemuseum, dessen Eisenhammer aus dem 15. Jahrhundert stammt. Die moderne Ausstellung, in der Anfassen ausdrücklich erwünscht ist, widmet

sich der Geschichte des Standorts, an dem jahrhundertlang unter dem Namen Mosdorfer Schwerker, Säbel und Sicheln hergestellt wurden. Der Hammer steht zwar heute still, doch das Unternehmen produziert noch immer und ist mit seinem Hightech-zubehör für die Energiewirtschaft international höchst erfolgreich.



DER PIONIER VON DER MÜHLE

Andächtige Betrachtung entlang des Weizbachs verdient weiters die an sich unscheinbare Pichlermühle. Hier wurde der Grundstein fürs heutige Weiz gelegt: Als man im ausgehenden 19. Jahrhundert die technischen Möglichkeiten des elektrischen Stroms zu entdecken begann, konstruierte



Müllersohn Franz Pichler eine mit Wasserkraft betriebene Stromerzeugungsmaschine und verband sie über Drähte mit der Mühle. Das alte Mühlrad hatte ausgedient und Franz Pichler ging als Erbauer des ersten Mehrphasenwerkes der damaligen Monarchie in die Geschichte ein.

ENERGIE FINDET STADT

Es blieb aber nicht beim Familienkraftwerk: Das Versorgungsnetz wurde ausgebaut und 1892 gingen in Weiz – und damit erstmals in der gesamten k. u. k. Monarchie – die Straßenlichter an. Im selben Jahr wurden die F. Pichler Werke zur Erzeugung elektrischer Maschinen gegründet. Bald wurden diese zur AG umgewandelt und von der Gesellschaft für elektrische Industrie Wien – der ELIN – übernommen. Heute stößt man hier auf den Sitz der Nachfolgeunternehmen Siemens und Andritz

Hydro. Ein Teil der Produktion findet tatsächlich noch am ursprünglichen Firmenstandort statt, der sich nahtlos in die historische Altstadt fügt. Weiz selbst wuchs im Zuge der zunehmenden Industrialisierung zu stattlicher Größe

EINKAUFEN IN WEIZ

Rund 200 Klein- und Mittelbetriebe sind Mitglied beim Verein Einkaufsstadt Weiz, der auf regionale Wertschöpfung setzt. Viele der Geschäfte sind im bzw. unmittelbar am historischen Zentrum angesiedelt und tragen einen wesentlichen Anteil an der Belebung der City. Besondere Aktivitäten wie die WEIZCARD oder der Superbonuspass versprechen Rabatte und laden so zum Einkauf ein.



B

an und ist heute Standort vieler großer Unternehmen: Es gibt hier in etwa so viele Arbeitsplätze wie Einwohner! So ist es kein Wunder, dass man stolz auf das Erbe ist und sich das Thema „Energie findet Stadt“ als Leitmotiv an die Fahnen heftet.

PHYSIK MACHT SPASS

Man hat beispielsweise in Gebäude investiert, die Forschung und Bildung als Standort dienen, und die nachhaltige Energie vorbildlich umsetzen – z. B. W.E.I.Z. I als erstes Passivbürohaus Mitteleuropas oder W.E.I.Z. IV als emissionsneutrales Plusenergiehaus. Die Weizer Energie-Innovations-Zentren liegen ein wenig außerhalb des Zentrums, aber auch im Herzen der Stadt ist das Thema präsent. Hervorzuheben ist das mehrfach preisgekrönte Gemini-Haus: ein rundes Wohnhaus, das sich wie eine Sonnenblume



1

im Tagesverlauf dreht und damit mehr Energie erzeugt als die Bewohner verbrauchen. Am Gelände daneben, das auch als Schulhof dient, sind Kinder im Funergy-Park eingeladen, sich physikalische Gesetze zu erspielen. Knapp fünf Gehminuten oberhalb des Hauptplatzes wird Nachhaltigkeit unter einem anderen Blickwinkel beleuchtet: Im Landschaftspark Hofbauer dreht sich alles um den Erhalt wertvoller Kulturlandschaften. Hier schließt sich der Kreis der Stadtbesichtigung mit einer wunderbaren Aussicht auf den Weizberg gegenüber. Tipp: Man leiht Ihnen hier gerne eine WeizCard, mit der Sie an elf Stationen in der City Fahrräder und E-Bikes günstig ausleihen können.

TOURISMUS WEIZ,

Hauptplatz 18, Tel. 03172/23 19-660,
www.tourismus-weiz.at



EVENTS IN

Weiz



WEIZER ENERGIELAUF

Der im Juni stattfindende Lauf durch die Altstadt mit weit über 1000 Teilnehmern in allen Altersklassen ist eines der sportlichen Highlights des Jahres.



ALTSTADTFEST

Livemusik aus unterschiedlichen Genres beschallt Ende Juni auf mehreren Bühnen das historische Zentrum. Dazu wird getanzt, dazwischen in kulinarischen Genüssen geschwelgt.



SOMMERMARKT

Zum Schulschluss verwandelt sich der Hauptplatz in einen großen, bunten Marktplatz. Neben günstigen Angeboten gibt es Gewinnspiele und ein Showprogramm.



WEIZ RALLYE

Die zur österreichischen Meisterschaft zählenden Sonderprüfungen führen nationale und internationale Spitzenpiloten von der Stadthalle in die Umlandgemeinden.



MULBRATLFEST

Der Höhepunkt im Festreigen findet am letzten Augustwochenende statt. Im Mittelpunkt steht das Mulbrat, ein luftgetrocknetes Karree, den Rahmen bilden weitere kulinarische Schmankerl und steirische Volksmusik.

GENUSS AM FLUSS

St. Ruprecht an der Raab

Wo die Steirer gerne leben, fühlt man sich
auch als Besucher rundum wohl.



DIE REGION

Mit seiner erstmaligen Nennung im Jahr 860 als „ad Rapam“ und der Markterhebung 1462, ist St. Ruprecht einer der ältesten Orte in der Steiermark. Seine verkehrsgeografisch günstige Lage am Zusammenfluss von Raab und Weizbach mit der Landeshauptstadt Graz in unmittelbarer Nähe hat St. Ruprecht schon früh Bedeutung erlangen lassen. Eingebettet in ein bauerliches Umfeld boomten im Ort Handel und Gewerbe – bemerkenswerterweise hat sich daran bis heute wenig geändert.

FUSSLÄUFIG

In der mehr als 5000 Einwohner zählenden Marktgemeinde findet sich vom Bäcker bis zum Zahnarzt alles, was man im Alltag braucht, ohne dafür ins Auto steigen zu müssen. Verschiedene Geschäfte und Lokale beleben das Zentrum, gleich vier Schulen halten die Jugend im Ort. Und auch das Vereinsleben ist mehr als rege: Allein der Sport- und Kulturverein FC

*Kulinarisches
Wahrzeichen
Käferbohne*



Donald zählt mehr als 21 Sektionen, vom Langsamlauf-Treff bis zum Frisbee.

VOLL DIE BOHNE

Besonders erfreulich ist die Gastronomie: Vom bodenständigen Heurigenwirthaus übers schicke Bistrolokal und die jugendliche Eiscafé-Pizzeria bis hin zum gehobenen Restaurant reicht das kulinarische Angebot. An sonnigen Tagen füllen sich die Gastgärten und man gibt sich steirischer Gemütlichkeit hin. Die Zutaten für das, was die herzlichen Gastgeber hier auf-tischen,



DIE REGION



St. Ruprecht im Überblick

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Barockkirche
St. Ruprecht an der Raab
- 2 Hauptplatz mit Mariensäule
- 3 Friedensgrotte
- 4 Stefaniequelle
- 5 Park mit dem Foucaultschen
Pendel und Spielplatz
- 6 Fluss- und Erlebnisbad
- 7 Locker Teich

ANHALTPUNKTE

- A Gemeindeamt
- B Bahnhof
- C Volksschule und
Neue Mittelschule
- D Locker & Légere, Spar-Markt
- E Kindergarten
- F Garten-Hotel Ochsenberger



DIE REGION

kommen größtenteils aus der Region, deren fruchtbare Böden eine unglaubliche Vielfalt an Produkten hervorbringen. Als Symbol für hiesige Gaumenfreuden und den vielfältigen Obst- und Gemüseanbau steht in St. Ruprecht im Übrigen die Käferbohne mit ihrem überraschend feincremig-maroniartigen Abgang.

SPITZENMÄSSIG

Bei der Wohnqualität ist es kein Wunder, dass St. Ruprecht zu den steirischen Gemeinden mit den höchsten Zuzugsraten zählt – Arbeit findet sich in den nahen Städten Graz, Gleisdorf und Weiz oder in einer der zahlreichen großen

Firmen, die sich am Ortsausgang niedergelassen haben.

FRÜHLINGSGRUSS

Wer im März in der Gegend weilt, besucht den Mühlwald im nahen Etzersdorf: die Frühlingsknotenblumen heißen hier das Frühjahr weiß blühend willkommen. Es ist das größte Vorkommen dieser Blume in der Steiermark, denn schön ausgebildete bachbegleitende Eschen- und Erlenwälder wie hier im Mühlwald, die als Lebensraum dienen, sind mittlerweile selten geworden.





3

SAKRALE KUNST

St. Ruprecht an der Raab schreibt seine jahrhundertlange Erfolgsgeschichte fort, die natürlich auch ihre Spuren im Ortsbild hinterlassen hat. Diese lassen sich im Rahmen eines gemütlichen Kulturrundgangs zu Fuß erkunden. Startpunkt ist die Barockkirche, die dem Ortspatron, dem Heiligen Rupert, geweiht und deren Inneres in prächtigem Spätbarock ausgestattet ist. Sie erhebt sich auf einem Plateau über dem Ortszentrum. Im Gewölbe unter den Stiegen, die zu ihr hinaufführen, ist die Friedensgrotte untergebracht: In ihrem Mittelpunkt steht eine Marienstatue des bekannten Ruprechter Schnitzkünstlers Hans Pendl, die mit einem Holzkreuz aus dem Pil-



gerort Medjugorje eine stimmige Einheit bildet. Gedämpftes Licht und leise Musik laden zu innerer Einkehr ein.

FROMMER BAROCK

Von hier führt der Weg zum nördlichen Ortsausgang, wo das Spitalkreuz den Beginn des Kreuzweges zur ebenfalls sehr sehenswerten Wallfahrtskirche von Breittegg markiert. Das Kreuz selbst ist eigentlich eine Straßenkapelle aus der Zeit um 1714. Sie zeigt einen stattlichen Bildstock, der eine Kreuzgruppe umfasst, umrahmt von barocken Freskomalereien. Nun geht es retour: Vorbei am Hauptplatz unterhalb der Kirche, in dessen Mittelpunkt die Mariensäule steht und der stets jahreszeitgemäß



4



5

üppig dekoriert ist. Danach steht entlang der Hauptstraße Physik am Programm: Das Foucaultsche Pendel, weltweit das einzige, das im Freien errichtet wurde, beweist auf acht Metern Höhe anschaulich die Erdrotation.

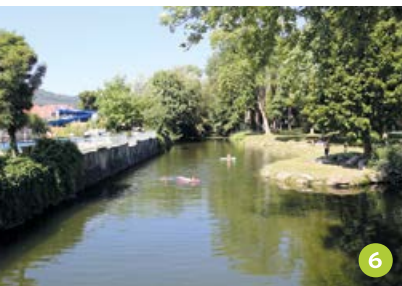
NOSTALGIE ZUM ANFASSEN

Gleich daneben ist das profane Juwel St. Ruprechts zu finden. „Einen entzückenden Anblick gewährt der Park zur Frühlingzeit und während des Sommers. Denselben ziert auch ein Musikpavillon und ist der Park mit dem Flußbade, wo selbst neue, zweckentsprechende Kabinen erbaut wurden, mit einem Wäldchen von Nadelbäumen verbunden, durch welches mehrere Wege angelegt sind“. Altmodisch im Wortlaut – aber noch immer recht treffend – beschreibt eine Fremdenverkehrsbroschüre aus dem Jahr 1889 den

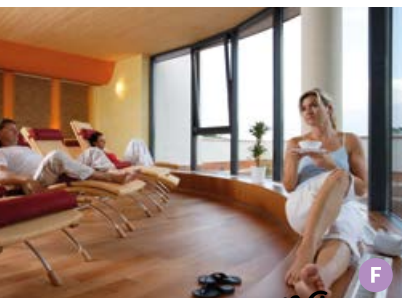
GLOCKEN UM ST. RUPRECHT

Ein nahezu zwei Meter großer Jesus des Schnitzers Hans Pendl ist in der Kernkapelle im Ortsteil Kühwiesen zu bewundern. Hier werden heute noch Christenlehren und Maiandachten abgehalten, bei Sterbefällen in der Umgebung die Glocken geläutet. In einem anderen Ortsteil, in Rollsdorf, steht der denkmalgeschützte Mesnerturm. Er wurde um 1756 erbaut und zählt zu den für die Oststeiermark typischen Wassertürmen: die Mesnerin läutete hier nicht nur zum Gebet (bis 1993), sondern auch beim Herannahen eines Unwetters.





6



F

Entspannung à la carte

ehemaligen „Kaisergarten“ direkt im Zentrum neben der Raab. Es war die Zeit, in der vor allem Wiener und ungarische Kurgäste St. Ruprecht entdeckt hatten – um den Ort noch attraktiver zu machen, wurde das Gelände um die Badehütte mit den Wannensäubern eingeebnet und als Park gestaltet.

EINFACH ERHOLSAM

Zerstreuung fanden die Erholungssuchenden damals bei Konzerten im Park, beim Kahnfahren

auf dem Locker Teich am südlichen Ortsrand und beim Spaziergang zur Stefaniequelle – Konzerte und Kahnfahrten sind Geschichte, Park, Teich und Quelle bieten nach wie vor hervorragende Gelegenheiten, um ein wenig die Seele baumeln zu lassen. Besonders entspannend gestaltet sich der gemütliche Weg zur (angeblich) heilkräftigen Stefaniequelle mitten im Wald: Benannt soll sie nach der ungarischen Herzogin Stefanie sein, die der Überlieferung zufolge hier von ihren Augenleiden Genesung fand.

IM FLUSS

Vor allem aber knüpft das Flussbad ganz zeitgemäß an die Tradition an – es ist das älteste seiner Art in der Steiermark, wurde aber um ein modernes Bassinbad mit eigenem Kinderbereich erweitert. Der alte Baumbestand auf der großzügigen Liegewiese sorgt für luftigen Schatten, das Buffet für Erfrischung. Auch in punkto Unterkunft hat sich der Komfort markant verbessert: Zwei Viersternehotels erwarten heute die Gäste in St. Ruprecht.



TOURISMUSVERBAND

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

Untere Hauptstraße 181,

Tel. 0664/235 34 14,

www.tourismus-ruprecht.at



EVENTS IN

Sankt Ruprecht



MARKTLAUF

Zum Auftakt der Laufsaison im Frühling treffen sich hier alljährlich über 400 Läufer, die in verschiedenen Klassen – vom Knirps bis zum Senior – gegeneinander antreten.



FEUERFEST & BOHNENSTARK

Im Juni wird im schönen Park der Käferbohnenkönig gekrönt – das musikalische und künstlerische Rahmenprogramm wird von den örtlichen Schulen gestaltet. Darbietungen zum Thema Feuer und das Entzünden eines großen Lagerfeuers runden den Abend, der von lokaler Kulinarik begleitet wird, stimmungsvoll ab.



KULINARISCHER ORTSRUNDGANG

Schlemmen & Schlendern: Im Juli gibt es Führungen durch die Marktgemeinde mit Einkehr und kulinarischen Gaumenfreuden in sechs Gastronomiebetrieben.



THEATER IM PARK

Im Juli wird der Holzpavillon im Park zur Kulisse für Aufführungen der Theatergruppe. Das traumhafte Ambiente lockt Hunderte von Zusehern an.

SCHATTEN SPENDER.

Unter dicht
belaubten
Bäumen macht
Sport auch im
Sommer Spaß.

ZU FUSS ODER MIT DEM RAD

Gemütlich oder
schweißtreibend.
Am Berg oder im
Tal. Ganz wie Sie
möchten.

Natur & Sport

Durch- atmen!

Sich Zeit nehmen für die vielfältige
Natur. Magische Plätze entdecken,
dabei den eigenen Körper spüren -
und innere Ruhe finden.
So soll Urlaub sein.

ENTLANG DER RAAB

Eine naturbelassene
Flusslandschaft als
Fitnessstudio.



Durch die Raabklamm

GUT ZU FUSS

Der obere Teil des Naturjuwels stellt alpine Anforderungen an den Wanderer, der untere lädt zum wildromantischen Spaziergang.

Sonnenflecken tanzen auf der Haut. Auf der gekräuselten Wasseroberfläche tanzen Libellen. Den Takt dazu gibt das sanfte Murmeln der Raab, das sich in den steilen Felsen fängt, die rechts und links das Blickfeld begrenzen. Der Weg folgt dem grün schillernden Fluss, der sich in vielen Kurven und Windungen gesäumt von dichten Wäldern seinen Lauf bahnt.

VON WILD NACH MILD

Schon bald nach ihrem Ursprung auf rund 1100 Metern Seehöhe im nördlich von Weiz gelegenen Naturpark Almenland verengt sich der Flusslauf der Raab – sie tritt bei Arzberg in die spektakulär schöne Raabklamm ein. Zunächst durchbricht sie in der Großen Raabklamm die hoch aufragenden

Wände des Steirischen Randgebirges und grenzt damit das Schöcklmassiv vom Weizer Bergland ab. Dem Wanderer am Ufer offenbart sich das als enge Schlucht, die stellenweise nur über gesicherte Steige zu begehen ist.

Nach zehn Kilometern wechselt der Fluss bei Mortantsch in die Kleine Raabklamm, die sich zugänglicher zeigt. Wanderer treffen hier auf Jogger und Spaziergänger. Kies-, Sand- und Schlamm-bänke säumen an einigen Stellen die geweiteten Ufer. Sie laden an heißen Hochsommertagen vor allem Familien mit Kindern zum naturbelassenen Badevergnügen. Sieben Kilometer später erreicht die Raab bei Oberdorf das oststeirische Hügelland, durch das



sie sanft und zahm vorbei an St. Ruprecht weiter nach Ungarn und schließlich in die Donau fließt.

NATURA-2000

Mit in Summe 17 Kilometern gilt die Raabklamm als längste Klamm Österreichs. Sie birgt wertvolle naturnah erhaltene Flusslandschaften, wie sie im dicht besiedelten Mitteleuropa zunehmend seltener werden. Sie ist bereits seit 1970 Naturschutzgebiet, der obere Teil, die Große Raabklamm, zudem als Natura-2000-Schutzgebiet ausgewiesen. Damit ist sie Teil eines EU-weiten Netzwerks, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen. Insgesamt 550 Hektar umfasst das Natura-2000-Schutzgebiet, 100 Hektar davon liegen in der von menschlichem Eingriff weitgehend ausgenommenen Naturwaldzone.

WANDERN IN DER RAABKLAMM

Sowohl in die Große als auch in die Kleine Raabklamm gibt es zahlreiche Einstiegstellen, die über Rundwege Teile der Schlucht erschließen. Die komplette Tour führt von Arzberg über 17 km nach Oberdorf (oder umgekehrt). Als Gehzeit sind sechs bis sieben Stunden zu veranschlagen – mit einem Taxidienst lässt man sich wieder an den Ausgangspunkt zurückbringen. Einkehrmöglichkeiten findet man an den beiden Endpunkten sowie beim Jägerwirt zwischen den beiden Klammern. Für die Große Raabklamm sind gute Wanderausrüstung und Trittsicherheit erforderlich. www.raabklamm.at





Von ökologischer Bedeutung ist vor allem die Vielzahl an unterschiedlichen Lebensräumen: Vom kühl-feuchten Flussufer der Raab bis zu den warmen, trockenen Felsspalten an der Gösserwand gedeihen auf engstem Raum verschiedenartige Pflanzengesellschaften, die sich zudem als Nahrungsquelle für zahlreiche Schmetterlings-, Käfer- und Hummelarten anbieten.

ES GRÜNT UND BLÜHT

Die prägendsten Elemente der



Klamm sind ihre zahlreichen Waldgesellschaften, abhängig von Untergrund und Mikroklima: naturnahe Buchenwälder mit oft hallenartigem Gepräge, die von Eschen und Bergahornen dominierten Schluchtwälder der Unterhänge, darüber die Föhrenwälder, Relikte aus der Eiszeit, die vor Erosion und Steinschlag schützen, sowie direkt am Ufer die Grauerlen-Auen, die sich durch ihre Anpassungsfähigkeit bei Überflutung und Trockenheit auszeichnen. Wer einen Blick fürs Detail mitbringt, entdeckt daneben und dazwischen Farne, Flechten und Moose, aber auch Seidelbast und Türkenbundlilie, ganz allgemein Orchideen sowie einen ganz besonderen Blüher:



Der streng geschützte, seltene Petergstamm sprenkelt im April die Felsen der hoch aufragenden Gösserwand in hellem Frühlingsgelb. Gleich daneben, aber etwas später im Jahr, zeigt sich die Enzianwand von den blauen Blüten des stängellosen Enzians überzogen.



send Käferarten rascheln hier im Unterholz, ebenso viele Schmetterlingsarten sorgen mit ihrem Flügelkleid für bunte Tupfen in der Landschaft.

RÜCKEROBERUNG

Man kann es sich kaum vorstellen: Da, wo wir heute auf schmalen Wegen zu unserem Vergnügen durch die wilde Natur wandern, verlief in früheren Zeiten die einzige für Fuhrwerke passable Verbindung zwischen Weiz und Passail. Auch Kleinbauern, Müller und Köhler bewohnten das Schluchttal – doch eine ständige Hochwassergefahr und ein schwieriges Gelände ließen die Menschen mit Anbruch der Moderne der Raabklamm den Rücken kehren, womit die Natur wieder sich selbst überlassen wurde. Was für ein Glück!

WAS FLIEGT DENN DA?

Selbige Wände sind außerdem beliebtes Terrain bei zwar nicht raren, dafür aber immer atemberaubend zu beobachtenden Vertretern der Fauna: den Gämsen. Mühelos trotzen sie hoch über der Raab der Schwerkraft. Den Kopf noch ein wenig mehr in den Nacken gelegt, darf man auf die Sichtung eines Mäusebussards hoffen, der über der Schlucht seine Runden dreht. Vielleicht erhascht man einen Blick auf den scheuen Schwarzstorch, der zurückgezogen in den Wäldern lebt. Direkt am Ufer lohnt es sich, nach Wasseramsel, Graureiher und Eisvogel Ausschau zu halten – im klaren Wasser wiederum leben Äschen, Bachforellen, Aiteln und Koppen. Feuersalamander und Gelbbauchunken sind zwei weitere von unzähligen Tierarten, die teilweise als bedroht gelten und hier in der Raabklamm, einem Hotspot der Artenvielfalt, vorkommen. Besondere ökologische Bedeutung darunter haben aber eher die Kleinen: Geschätzte tau-



MEHR WANDERN IN DER REGION



Die Tagesstour durchs Naturjuwel Raabklamm im Hinterland der Stadt Weiz ist das wandertechnische Aushängeschild der Region. Selbstverständlich gibt es noch viel mehr Gelegenheiten, die Wanderstiefel zu schnüren – das Angebot an beschilderten Wanderwegen reicht von leichten, kurzen Runden bis hin zu anspruchsvollen Gipfelsiegen auf über 1200 Metern Seehöhe.



GEMÜTLICH

Ein schönes Mittelding ist der 12,4 km lange Natur-Erlebnis-Weg, der vom Weizer Hauptplatz durchs walddreiche Bärenal in die Kleine Raab-

klamm führt. Anschließend geht es über die kleinstrukturierte Kulturlandschaft bei Hafning und Göttelsberg und weiter über den Waldlehrpfad zurück. Die wenig anspruchsvolle Strecke ist mit Infotafeln zu Flora und Fauna der Umgebung bestückt (4–4½ Std.). Ebenfalls sehr spannend ist der Apfelwanderweg über Felder, Wälder und Wiesen ins Apfeldorf Puch (8 km/2½ Std.).

ADRENALIN

Deutlich anspruchsvoller gestaltet sich die Tour am Jägersteig durch die enge Weizklamm. Hier ist nicht die Länge die Herausforderung, sondern die Wegbeschaffenheit, die alpine Trittsicherheit und Schwindelfreiheit vor-



aussetzt: Der teilweise gesicherte Steig führt über ausgesetzte Stellen entlang steiler Abbrüche und sogar über eine Hängebrücke (3,5 km hin und retour, 3 Std.).



Das erste Stück des Weges wird von einem interessanten Bienenlehrpfad begleitet.

ORTSRUNDGÄNGE

Rund um St. Ruprecht hat man sechs Wanderwege angelegt, die allesamt als Rundtouren ab/bis Ortszentrum führen. Der Kultur-rundgang geleitet als gemütlicher Spaziergang zu den schönsten kulturellen und kulinarischen Plätzen im Ort, der Burgthannerweg mit 3,1 km hat die Stefaniequelle knapp außerhalb von St. Ruprecht zum Ziel, die bei Augenleiden helfen soll und ein besonderer Kraftplatz ist.



DAS RAABTAL ZU FÜSSEN

So richtig ins Gehen kommt man am Panoramaweg (10 km/3½ Std.), der zum Ortsteil Wollsdorf führt, am Breitetggerweg (7,7 km/2½ Std.) zur Wallfahrtskirche Breitetgg sowie am Rauchenbergweg (8 km/3 Std.), der über die Stefaniequelle vorbei an Apfelgärten und über den ländlichen Ortsteil Winterdorf führt. Besonders empfehlenswert ist noch der Kernkapellenweg (8,2 km/3 Std.) mit 360-Grad Panorama Richtung Schöckl und Kulm.

Badespaß

Ab ins erfrischende Nass



An heißen Tagen ist im Weizer Energie-Erlebnisbad für Abkühlung gesorgt – aber auch wenn es kühler ist, lädt es zum Badespaß, denn es ist mit Sonnenenergie beheizt. Riesenrutsche und Strömungskanal sind die Highlights, gepflegte Liegewiesen mit altem Baumbestand bieten Schatten. Spielplätze,

Beachvolleyball und Tischtennis runden das sportliche Angebot ab, Restaurant und Poolbar sorgen fürs leibliche Wohl.



NOSTALGIE TRIFFT ZEITGEIST

Das historische Flussbad von St. Ruprecht ist heute gleichzeitig ein modernes Familienerlebnisbad. Man hat die Wahl, in die kühlen Fluten der Raab zu springen oder ins große Becken mit 40 Meter-Rutsche und Massagedüsen. Für die Kleinsten steht ein zweistufiges Planschbecken mit Babyrutsche zur Verfügung – außerdem großzügige Liegewiesen mit altem Baumbestand und viel natürlichem Schatten, Beachvolleyballplatz, Tischtennistische, Buffet und Schirmbar direkt am Flussufer.

Ran an die Pedale

Mit dem Fahrrad einem Fluss zu folgen, verspricht eine gemütliche Tour zu werden. Zwar führen Wege entlang von Flüssen selten direkt ans Ziel, doch dafür meist sanft bergab – folgt man ihren Läufern direkt am Ufer, steht zumeist nur moderates In-die-Pedale-Treten an. Heiß kann einem trotzdem werden, doch weil wir nah am Wasser sind, ist eine Abkühlung rasch zur Hand, pardon: bei Fuß. Bei so einer erfrischenden Rast nimmt man die Natur plötzlich in ihrer vollen Intensität wahr – was für ein herrlicher Tag!

LEICHT & SO SCHÖN

Willkommen am Raabtalradweg, der die Raab begleitet und damit in seinem ersten Abschnitt quer durch die Region führt. Ausgangspunkt ist der Raabursprung in den Wäldern am Fuß der Teichalm auf 1075 Metern Seehöhe. Bald danach wendet sich der Weg kurzzeitig vom Fluss ab: Über den einzigen Gegenanstieg auf der gesamten Länge des als R11 beschilderten Wegs sind 140 Höhenmeter zu überwinden. Weiter geht es, nach einer kurzen neuerlichen Begegnung mit der Raab, hoch über der Großen



Raabklamm nach Weiz. Ab hier ist der Raabtalradweg besonders gut für Familien geeignet, da er im Wesentlichen flach, auf nahezu durchwegs asphaltierten Wegen und doch abseits vom Verkehr verläuft.

RICHTUNG UNGARN

Bei Weiz teilt sich der Weg für eine kurze Strecke – der östliche Zweig führt durch die beschauliche Kulturlandschaft im Raabtal, der westliche übers Bärenal in die Kleine Raabklamm. Hier trifft er wieder direkt ans Ufer, dem er bis knapp vor St. Ruprecht, wo sich die beiden Äste vereinen, treu bleibt. Trudelt man hier ein, hat man zirka ein Drittel der Gesamtstrecke bis Ungarn geschafft, die weiter durchs Thermenland Steiermark und Südburgenland führt. Die Raabtal-Wirte entlang der Strecke sorgen für die nötige Stärkung mit authentisch regionaler Küche. Bestens aufgehoben sind die Radler zudem bei den Urlaubsspezialisten der „Rad-hotels Steiermark“, Garten-Hotel Ochsenberger und Locker & Légere: Hier ist vom Reparaturset über die Radlerapotheke bis hin zum absperrbaren Radabstellplatz alles vorhanden, was Radler brauchen.

RUNDE ZUM WEIN

Der Raabtalradweg zeichnet sich durch die landschaftliche und kulturelle Vielfalt en route aus. Das

gilt auch für die 2015 geschaffene Weinland Steiermark Radtour, die als Rundweg in acht Etappen die idyllischen Weinberglandschaften der Süd- und Oststeiermark erkunden lässt. Ein Tagesabschnitt führt von St. Ruprecht, vorbei an



RAABTALWEG

Der durchgehend als R11 beschilderte Weg führt auf 104 km vom Raabursprung am Fuß der Teichalm über Passail, Weiz, Gleisdorf, Feldbach und Fehring bis nach Jennersdorf im Burgenland. Von hier geht es, der Beschilderung „Heiligenkreuz“ bzw. „Szentgotthárd“ folgend, weiter nach Ungarn (11 km). Mit der Bahn (Szentgotthárd–Gleisdorf, Gleisdorf–Weiz) und dem Bus (Gleisdorf–Weiz–Passail) kommt man am Ende der Tour wieder an den Ausgangspunkt zurück bzw. kann man die Tour an vielen Punkten starten, enden oder unterbrechen. Der R11 ist als leicht klassifiziert, ab Weiz eignet er sich besonders gut für Familien mit Kindern. Planen Sie drei bis vier Tage für die komplette Strecke. www.tourismus-weiz.at/raabtalradweg

Genussradler
lassen sich nicht
hetzen



Weiz übers Apfelland und weiter über den Naturpark Pöllauer Tal, nach Hartberg (53,6 km, 821 Hm, schwer). Eine andere Etappe führt von St. Ruprecht nach Graz (42,9 km, 327 Hm, schwer).



MACH MAL PAUSE

Weniger Ehrgeizige, die sich dafür lieber mehr Zeit fürs Verweilen, Schauen und Genießen nehmen, bleiben auf einer der zahlreichen lokalen Radtouren. Beispielsweise auf der FunErgy-Tour, die die Energiestadt Weiz mit der Solarstadt Gleisdorf als Rundkurs verbindet. Sie eignet sich zudem gut für Familien und ist durchgehend als FunErgy-Tour beschildert. Der Hinweg folgt über den westlichen Zweig dem Raabtalradweg, die Strecke retour der Steirischen Apfelstraße – in Summe sind 38 Kilometer zu bewältigen. Buschenschänke für



PERFEKT GEPLANT

Die kostenlose *Touren App der Steiermark* ist optimaler Begleiter für Wanderungen, Rad- und Skitouren. Sie sorgt für beste Orientierung. Die kostenlose *Rad App Steiermark* von BikeNatureGuide ist eine Art Navi fürs Rad. Sie schlägt Sehenswürdigkeiten und Genussstationen vor und bietet fahrradoptimierte Kartendarstellung.

Radlerfreundlicher Übernachtungstipp: Das Locker & Légère in St. Ruprecht erfüllt als geprüfter „Bett + Bike“-Betrieb die strengen Qualitätskriterien des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub).

Leihräder und E-Bike-Verleih gibt es in Weiz und in St. Ruprecht an der Raab.



die einen, Spielplätze für die anderen laden dazwischen allenthalben zur Unterbrechung.

TROJA IM APFELLAND

Mit 16 Kilometern auf einfachen Wegen eignet sich auch die Apfelland-Tour (WZ 12) hervorragend für einen Familienradtag. Sie ist ab/bis Anger als Rundkurs geführt und bietet unzählige Möglichkeiten, sich en route in Gasthäusern und Buschenschänken zu stärken. Ein Bauernmuseum, das Haus des Apfels sowie das im Guinnessbuch der Rekorde eingetragene größte hölzerne Pferd der Welt sind unterwegs zu bestaunen.

RUND UM ST. RUPRECHT

Das kulinarische Wahrzeichen von St. Ruprecht, die Käferbohne, stand bei der Namensgebung der sechs Radtouren Pate, die als Rundtour ab/bis Hauptplatz führen. Diese Käferbohrentouren reichen von leicht bis schwer und haben eine Länge von 22 bis 62 Kilometer. Die Palette reicht dabei von der Familientour – welche die Kleine Raabklamm, das Bärental sowie Weiz zum Ziel hat und mehrere Eissalons zur Rast anbieten kann – bis hin zur ausgedehnten Runde durchs größte Apfelanbaugbiet Österreichs sowie entlang der Römerweinstraße, wo für Abkühlung in der Feistritzklamm und am Stubenbergsee gesorgt ist.

IT'S TEE-TIME



Einer der schönsten Golfplätze der Steiermark liegt bei St. Ruprecht: der Golfclub Gut Freiberg. Der anspruchsvolle Par 72-Championship Platz ist rund 6000 Meter lang und verfügt über fünf Par 3 und fünf Par 5 Löcher. Die Spieler sind auf 18 Loch technisch auf abwechslungsreichen Spielbahnen gefordert. Schloss und Teiche, eingebettet in die typisch

oststeirische Tallandschaft, sorgen für einzigartiges Ambiente (www.gc-gut-freiberg.at). Weitere elf Golfplätze finden sich in der näheren Umgebung, darunter der Golfclub Almenland mit 18 Löchern, der durch sein herrliches Panorama und perfektes Design überzeugt (www.almenlandgolf.at).

REGIONALE ZUTATEN

... frisch aus dem Garten oder vom Feld sind das Credo hiesiger Küchenchefs.

Kulinarik

Guten Appetit!

Gut essen und trinken ist dem Steirer eine Herzensangelegenheit. An heimischen Zutaten herrscht seit jeher kein Mangel – man schöpft hier, im Garten Österreichs, aus dem Vollen.

STEIRISCHE CUISINE

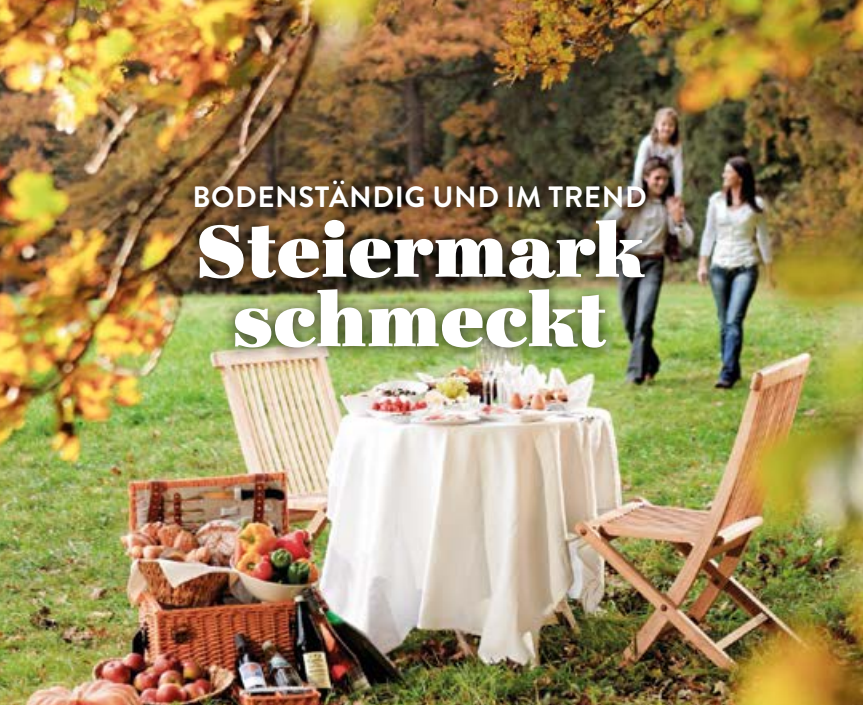
Traditionelle Produkte und Rezepte werden von begabten Köchen zeitgemäß interpretiert.

11.300
KÜRBIS-
KERNE

stecken in einem Liter Steirischen Kürbiskernöl. Ohne das geht in der Küche gar nichts.

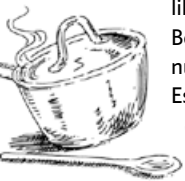
BODENSTÄNDIG UND IM TREND

Steiermark schmeckt



In der Oststeiermark ist der Gabentisch reich gedeckt: Fruchtbare Böden, mildes Klima und kreative Köpfe sind die Wurzeln des guten Geschmacks.

Wer wagt, gewinnt. „Eine Kugel Käferbohnenreis bite!“ Noch ein letzter skeptischer Blick – wie wird eine Nascherei ausgerechnet aus Bohnen wohl schmecken?!? – und dann ran mit der Zunge. Hmm. Mjam. Oh, ist das aber gut! Ein leicht nussiges Aroma macht sich zart-cremig am Gaumen breit, der Geschmack erinnert frappant an Maroni. Die lila-schwarz gescheckte Bohne mundet nicht nur ähnlich wie die Esskastanie, sie ist ebenso vielseitig in der Küche einsetzbar: Sie schmeckt im Salat



und in der Suppe, im Eintopf, im Auflauf und als Beilage sowie in Backwerk und als Eis.

GLOBETROTTERIN

Die Steirische Käferbohne ist das kulinarische Wahrzeichen von St. Ruprecht – sie steht symbolhaft für die Vielseitigkeit der hiesigen Landwirtschaft. Ursprünglich stammt sie aus dem tropischen Mittelamerika, im 17. Jahrhundert fand sie den Weg nach Europa. Im steirischen Klima fühlte sie sich sofort wohl und man begann, sie in Hausgärten als dekorativen, feuerrot blühenden Sichtschutz zu kultivieren. Erst nach und nach



entdeckte man das essbare Potenzial der Früchte, die getrocknet als nicht verderblicher Energielieferant eine sichere und nahrhafte Versorgung über den Winter ermöglichen.

MEHR ALS NUR KÖSTLICH

So ist die Käferbohne fixer Bestandteil der steirischen Küche. Ihre ernährungsphysiologischen Eigenschaften machen das ehemalige Armeleuteessen heute zum modernen Lebensmittel: Sie ist fettarm, enthält sehr viel hochwertiges Eiweiß, Vitamin B, Folsäure, Eisen und Magnesium. Der hohe Anteil an Ballaststoffen wirkt sich positiv auf die Verdauung aus, langsame Kohlehydrate sorgen für ein längeres Sättigungsgefühl. Wie in ihrer ursprünglichen Heimat wird

die Hülsenfrucht als Mischkultur angebaut: Sie darf sich am Mais hochranken, der ihr zudem Schatten spendet.

PRESSEN IST DES MÜLLERS LUST

Käferbohnen und Maispolenta (klassisch als energiereicher Frühstückssterz serviert) liegen bei Steirerkraft einträchtig im Regal nebeneinander. Die Firma Steirerkraft aus St. Ruprecht hat sich ganz der regionalen Kulinarik verschrieben. Sie schlägt eine Brücke zwischen traditioneller Landwirtschaft und moderner Produktionstechnik, zwischen überliefertem Küchenwissen und zeitgemäßer Ernährungswissenschaft. Das Herzstück des Unternehmens, das mehr als 120 Mitarbeiter beschäftigt und gut 1000 Bauern der Region langfristig unter Vertrag hat, ist die Kürbiskernölmühle, bei der man altbewährte Verfahren mit neuester Technologie kombiniert: Trotz der vielen Technik ist es ein echter Ölmüller, der an der Röstpfanne über die Qualität entscheidet.



DER GESCHMACK DES LANDES

Man presst das Öl schonend im traditionellen Stempelpressverfahren und lässt es mehrere Tage ruhen, damit sich Schwebstoffe absetzen. Es sind die gleichen traditionellen Vorgänge, die auch auf den Höfen vieler Bauern hochwertiges Kürbiskernöl hervorbringen. Nach der Abfüllung in Flaschen steht es als Steirisches Kürbiskernöl g. g. A., also mit EU-Herkunftsschutz, im Regal – und in den Küchen des Landes. Es gibt in der ganzen Steiermark wohl kaum einen Haushalt, in dem das sogenannte Grüne Gold fehlt. Sein intensiv nussiges Aroma würzt hier so gut wie jeden Salat, findet in Suppen, Aufstrichen und Eierspeisen Verwendung und verfeinert Desserts sowie Kuchen.

EIN VERLUST ALS GEWINN - ZARTE SCHALE

Besonders gut gedeiht der Ölkürbis, der ebenfalls ursprünglich



i

KERNOTHEK

Kürbiskern, Käferbohne, Mais und Apfel verarbeitet man bei Steirerkraft zu erlesenen Köstlichkeiten, allen voran das berühmte Steirische Kürbiskernöl g. g. A. Das ganze Sortiment (plus Rezepte) können Sie im Laden bei der Ölmühle erstehen, bei Führungen können Sie mit allen Sinnen die Produktion hautnah erleben. Wollsdorf 75, St. Ruprecht, www.steirerkraft.com

aus Amerika stammt, im Klima des steirischen Südens und Ostens. Bereits Mitte des 18. Jahrhunderts pressten die Bauern hier aus seinen Kernen das Öl, allerdings musste damals noch jeder einzelne davon in mühseliger Handarbeit geschält werden. Durch gezielte Selektion auf dünnere Schalen kam es schließlich im 19. Jahrhundert zur natürlichen Mutation: Die



Des Kürbis Kerne



Kerne des Steirischen Ölkürbisses, wie er heute weiter gezüchtet wird, sind nur mehr von einem zarten Silberhäutchen umgeben.

SALATAPOTHEKE

Glücklicherweise blieben bei der Mutation sämtliche Inhaltsstoffe erhalten. Naturbelassenes, schonend gepresstes Kürbiskernöl ist ein wahrer Tausendsassa in Sachen Gesundheit: Es zeichnet sich durch seinen hohen Gehalt an besonders wertvollen, mehrfach ungesättigten Fettsäuren aus, darunter Linolsäure, die vom Organismus zum Aufbau und Erhalt der Zellen benötigt wird. Zudem ist es reich an Vitamin E, einem Antioxidans, das die Zellwände schützt und dabei hilft, Nerven, Muskeln und Kreislauf fit zu halten. Da es der Körper nicht lange speichert, muss es regelmäßig zugeführt werden. Außerdem stärkt das Kernöl die Prostata.

AROMENFÜLLE

Natürlich lassen sich auch die Kerne selbst knabbern – ein Teil der Ernte kommt nicht in die Ölpresse, sondern wird als gesunder Snack angeboten. Solche Köstlichkeiten erhält man in der Kernothek, dem schicken Verkaufsladen von Steirerkraft. Kürbiskernöl, Kürbiskerne, Käferbohnen und was die Felder sowie Gärten der Region sonst noch an Schmackhaftem hergeben – vom Apfel bis zur Weintraube – kommen erfreulicherweise in der hiesigen Gastronomie teils bodenständig, teils höchst kreativ zum Einsatz.

HABE DIE EHRE

Selbstverständlich frönt man in der Steiermark auch dem Fleischgenuss. Eine hiesige Spezialität ist das Weizer Berglamm. Im Shop der Schafbauern gibt es Wurstwaren wie Lammkantwurst oder Lammfurter, aber auch





Frischfleisch und Rohschinken sowie eine breite Palette an Milchprodukten vom cremigen Schafjoghurt bis zum Schafcamembert. Besonders stolz ist man bei den Weizer Schafbauern, einer bäuerlichen Produzentengenossenschaft mit rund 300 Mitgliedern, auf den Hartkäse ‚S'Bergschaf‘, der 2014 in London mit dem World-Cheese-Award in Gold ausgezeichnet wurde. Es ist eine der höchsten Ehrungen der Käsewelt.

WEIDENMÄÄHER

Die hohe Qualität der Weizer Berglammprodukte hat außerdem mit der Aufzucht zu tun. Solange es die Witterung zulässt, halten die Bauern ihre Schafherde im Freien. Meist von April bis Oktober grasen sie auf den zwischen 400 und 1270 Metern Seehöhe liegenden Almweiden im Umland von Weiz, wo sie eine große Vielfalt an aromatischen Kräutern und Pflanzen vorfinden.

KARINAS WOLLWELT

Die Weizer Bergschafe erfreuen nicht nur kulinarisch: Aus ihrer Wolle fertigt Karina Neuhold in alter Handwerkskunst herrliche Produkte, die in ihrer Natürlichkeit jedem modernen Material überlegen sind. Das Angebot im urigen Shop reicht von Patschen bis zu Bettdecken.
Naas-Gössental 5, Weiz,
www.karinas-wollwelt.at

Das schmeckt man in der Milch, es fördert zudem die gesunde Entwicklung der Lämmer, die ihr gesamtes Leben vom Mutterschaf gesäugt werden.

GUTES GEWISSEN

Gleichzeitig helfen die Schafe den Bauern beim Erhalt der kleinteiligen Kulturlandschaft, die wir als Erholungssuchende so genießen. Sanft beweiden sie das abschüssi-

ge Gelände, verdichten dabei den Boden und schützen die Hänge vor Rutschungen. Schafe gab es hier, in den steilen Lagen nördlich von Weiz, die Richtung Naturpark Almenland mehr und mehr ansteigen, eigentlich schon immer – doch lange Zeit galten sie als Vieh der armen Leute. Heute liegen die Weizer Schafbauern mit ihren extensiv gehaltenen Schafen bei ökobewussten Konsumenten, die sich gegen Massentierhaltung stellen, im Trend.

FRISCH-SAFTIG-STEIRISCH

International das erfolgreichste Produkt der Oststeiermark ist jedoch der vergleichsweise unspektakuläre Apfel, der hier von zahllosen kleinen Bauern, teils in

Bioqualität, angebaut wird. Die beiden St. Ruprechter Unternehmen OPST, Erfinder und Markeninhaber des Slogans „frisch-saftig-steirisch“ sowie Aroma sind Player im globalen Apfelbusiness. Sie sorgen dafür, dass die Ernte ihrer Bauern den Weg bis Schweden und Nordafrika findet. Der große Erfolg des steirischen Apfels liegt zum einen am milden Klima. Heiße Sommer mit signifikanten Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht bringen den Äpfeln ein ausgewogenes Zucker-Säure-Verhältnis, einen hervorragenden Geschmack und eine ausgeprägte Farbe. Zum anderen sorgen die fruchtbaren Braunerde- und Vulkanböden für ertragreiche Ernten.



RUNDUM GESUND

Der Apfel ist eine echte Gesundheitsbombe: Er enthält zahlreiche Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe, seine Phenole schützen vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen, hemmen zugleich Viren und Bakterien.

Seine Karotinverbindungen bewahren die Haut vor UV-Schäden, reinigen die Arterien und kurbeln das Immunsystem an.

Wie heißt es so schön auf „neusteirisch“: „An apple a day keeps the doctor away“. Tipp: Beim Apfelhof Kober nächtigen Sie direkt beim Produzenten inmitten von Apfelplantagen.

**EINKEHRSCHWUNG**

Bei der außerordentlichen Vielfalt an Produkten, mit Apfel, Kürbis und Käferbohne als Speerspitze, ist es kein Wunder, dass Regionalität von den hiesigen Küchenchefs großgeschrieben wird.

Bäuerliche Erzeugnisse aus der Umgebung, am liebsten saisonal-frisch, sind die Basis für die lokale Gastronomie, die sich selbst in höchstem Maße abwechslungsreich zeigt.

Das Spektrum reicht von bodenständigen Wirtshäusern und traditionellen Gasthöfen, wo Backhenderl, Steirerschnitzerl, Wildgerichte oder Erdäpfelwurst wie von Oma gemacht auf den Tisch kommen, über schicke Trendlokale, die mit veganen Käferbohnenbaguettes in hipem Ambiente überzeugen, bis hin zu gehobenen Restaurants, die aus steirischen Grundzutaten schon mal italienisch oder gar karibisch aufkochen.

**WENN HEISS, DANN EIS**

Dankenswerterweise schmeckt diese Medizin auch wunderbar. Frisch vom Baum, zu Saft oder Most gepresst oder zubereitet nach einem der 1001 traditionellen Rezepte, die in Omas Kochbuch zu finden sind – als Apfelstrudel, gebackene Apfelringe, Apfelsuppe, Apfelkrapfen oder Apfelknödel. Dankenswerterweise schreiben auch hiesige Gastronomen gerne Apfelzubereitungen auf ihre Karte – und sogar im Eissalon wird man fündig. Zum Abschluss des kulinarischen Kapitels also bitte: „Eine Tüte mit je einer Kugel Käferbohnen- und Apfeleis“.

**KULINARIK-SHOPPING**

Für einen herzhaften Imbiss oder zum Kauf kulinarischer Mitbringsel empfiehlt sich der Besuch eines Bauernmarktes. Jeden Mittwoch und Samstag Vormittag am Weizer Hauptplatz sowie jeden Samstag Vormittag im Zentrum von St. Ruprecht können Sie direkt vom Bauern erntefrisch bis hausgemacht einkaufen – und das Erinnerungsfoto gleich dazu schießen. Ausgewählte steirische Spezialitäten finden Sie auch in den beiden Weizer Innenstadtgeschäften Feinkost Bleykolm und Fleischerei Feiertag; weiters in St. Ruprecht beim Garten-Hotel Ochensberger mit selbstgemachten Steirer-Produkten sowie in der Steirerkraft Kernothek.

Mul kommt von mürbe

Das Mulbratl ist eine traditionelle bäuerliche Delikatesse der Region: Das Karreestück vom Schwein wird drei Wochen mit heimischen Gewürzen wie Wacholderbeeren und Knoblauch gebeizt und danach eine Woche lang kühl über Buchenholz geselcht. Eine Nachreifung von bis zu acht Wochen vollendet Geschmack und Mürbe.

Erhältlich bei Feinkost Bleykolm (Europa-Allee 10, Weiz), in der Fleischerei Feiertag (Dr.-Karl-



Renner-Gasse 12, Weiz), in der Fleischerei Pichler (St. Ruprecht), im örtlichen Lebensmittelhandel in Weiz und St. Ruprecht (z. B. Spar) sowie direkt ab Hof bei diversen Bauern, z. B. bei Fam. Breisler-Rockenbauer, Leska 5, Mortantsch, www.breisler-hof.at

BEERENSTOAK

Der junge Markus Unger wollte ein zweites Standbein zu seinen Bioäpfeln – gefunden hat er es mithilfe von Heidelbeeren, „sehr gesund und daher ein Produkt mit großer Zukunft“. Und köstlich: Feldfrisch erhält man die Ernte aus seinem Heidelbeerautomaten gleich an der Plantage.

24-Stunden-Selbstbedienung, Erntezeit Mitte Juli bis Ende September, Pichl 1, Mitterdorf an der Raab (gegenüber Schloss Stadl)

Kalorien zählen verboten

SCHLEMMERTAG



8:00

Garten-Hotel Ochensberger

Regionales Frühstücksbuffet mit hausgemachten Steirer-Delikatessen, www.ochensberger.at



10:00

Schafbauern-Shop

Mehr kulinarische Souvenirs: Lammfleischspezialitäten und erfrischende Schafmilchprodukte, www.maehh.at

12:00



14:00



Schwindhackl

Kaffee und Apfeltrüffel in der alteingesessenen Weizer Konditorei mit grandiosem Garten, www.schwindhackl.at

18:00



16:00



Locker & Légere

Zum Ausklang ein Glas Red Kiss, www.locker-legere.at

20:00



Spezialitäten ohne Ende

SÜSS ODER PIKANT?

In der Oststeiermark gedeihen Obst und Gemüse prächtig – und man weiß hier, daraus wahre Gaumenfreuden zu zaubern.



VERLOCKUNG

Nach Urgroßmutter's Rezept bäckt man im Locker & Légere in St. Ruprecht die Locker Haustorte, bestehend aus fruchtiger Marmelade, cremiger Fülle und feinen Teigschichten.



WATZLMÜHLE

Seit 1820 wird hier in St. Ruprecht das Getreide aus der Region zu Mehl verarbeitet. Im Mühlenshop gibt es eine große Auswahl an (Vollkorn-)Mehl, Müsli und weiteren Getreideprodukten.



SCHOKI BITTE

Auch in der Schokolade macht die Käferbohne gute Figur, oder besser gesagt: einen herrlichen Geschmack. Erhältlich in der Steierkraft Kernothek, produziert von Felber Schokoladen.



Eiskalt

Käferbohnen können mehr als bloß im Eintopf satt machen – etwa als süße Eiskreation maronimäßig den Gaumen kitzeln. Probieren Sie es aus im Café Azzurro in St. Ruprecht. Bekannt für schräge Eiskreationen ist übrigens auch die Weizer Gelateria Claudia.



Genusspicknick

Decken Sie den Tisch im Grünen: Lassen Sie sich einen Picknickkorb oder Rucksack mit den feinsten Köstlichkeiten der Region füllen (z. B. Mulbratli, Arzberger Stollenkäse, Kürbiskernaufstrich, Käferbohnenweckerl, Apfelsaft) und steuern Sie damit einen der wunderschönen Plätze in der Umgebung von St. Ruprecht an, die für ein Picknick wie geschaffen sind – Stefaniequelle, Locker Teich, der Park oder die Hubertuskapelle. Das Picknick gibt es bei Ochensberger, Locker & Légere und im örtlichen Sparmarkt.



BOHNENSTARK

Die Käferbohne verfeinert hier sogar das Gebäck – das Käferbohnenweckerl ist eine Kreation der Weizer Bäckerei Tengg und zudem in St. Ruprecht erhältlich. Eine andere Bohne, die Kaffeebohne, steht im schicken Weizer Café-Imbiss-Laden Koblischek im Mittelpunkt – sie wird vor Ort geröstet und als KOBLE-Kaffee an Frau und Mann gebracht.



Apfeltrüffel

Weizer Apfeltrüffel aus der traditionsreichen Konditorei Schwindhackl sind eine erlesene Confiserie-Spezialität aus zart schmelzender Schokolade und fein abgestimmtem Apfelbrand aus Puch – hergestellt mit viel Liebe und handwerklichem Geschick. Sie eignen sich als kulinarische Mitbringsel oder zum Verzehr vor Ort – bei Schönwetter im traumhaften Garten. www.schwindhackl.at





Plotzhirsch

Gehobene Cuisine mit Wirtshauscharakter und frischen, saisonalen Gerichten. Tipp: Steak

Klammstraße 4, 8160 Weiz
Tel. 03172/46660
www.plotzhirsch.at



Bürgerkeller

Hochwertige regionale Spezialitäten am Weizer Hauptplatz. Tipp: Sushi vom Schröcker-Fisch

Hauptplatz 17, 8160 Weiz
Tel. 03172/30247



Gasthof Allmer

Saisonale Schmanckerl der österreichischen Küche genießen. Tipp: Vielfältiges Weinangebot

Wegscheide 7, 8160 Weiz
Tel. 03172/2258
www.gasthof-allmer.at



Gasthof Ederer

Im Ambiente behaglicher Gasträume regionale Kostbarkeiten erleben. Tipp: Hallenbad

Weizberg 2, 8160 Weiz
Tel. 03172/2349
www.ederer.at



Gasthof zum Tannenwirt

Variante reiche, gutbürgerliche Küche erwartet den Gast. Tipp: Steirisches Backhendl

Marburger Straße 60, 8160 Weiz
Tel. 03172/3915
www.tannenwirt.at



Gasthaus Predingerhof

Abwechslungsreiche Küche in entspannter Atmosphäre. Tipp: Kegelbahn und Kinderspielplatz

Bundesstraße 36, 8160 Weiz
Tel. 03172/2424
www.predingerhof.at

Unsere
Buschenschänke
finden Sie auf Seite 73



Schlosstaverne

Steirischer Dorfwirt in idyllischer Lage mit großzügigem Gastgarten. Tipp: Hausgemachtes Eis

Oberfladnitz 27, 8160 Weiz
Tel. 03172/3333



La Corona d'Oro

Traditionelle, regionale Schmanckerl verbinden sich mit mediterraner Küche. Tipp: Calamari

Südtiroler Platz 4, 8160 Weiz
Tel. 0664/94 59 326
www.zur-goldenen-krone.at



Trattoria Dolce Vita

Italienischer Charme, mediterrane Gerichte und exzellente Weinbegleitung. Tipp: Fischgerichte

Mühlgasse 4, 8160 Weiz
03172/44813



Roadhouse American Bar

American-Style erwartet den Gast im Lokal sowie auf der Speisekarte. Tipp: Roadhouse-Burger

Kapruner-Generator-Straße 22, 8160 Weiz
Tel. 0664/644 09 09
www.roadhouse-weiz.at



Koblischek by Katrin

Kreatives Kaufhaus mit Schauküche und integriertem Café. Tipp: Vegetarisches Mittagmenü

Bismarckgasse 2-4, 8160 Weiz
Tel. 03172/2448
www.koblischek-bykatrin.at



Gelateria Claudia

Größter Eissalon im Bezirk mit 36 wechselnden Sorten. Tipp: Schräge, innovative Eisbecher

Birkfelder Straße 31, 8160 Weiz
Tel. 03172/5755
www.schwindhackl.at



Bäckerei-Café Niederl

Traditionelles Kaffeehaus mit großzügigem Mehlspeisenangebot. Tipp: Schöner Gastgarten

Rathausgasse 6, 8160 Weiz
Tel. 03172/30618
www.niederl-passail.at



Konditorei Feichtinger

Täglich frische Mehlspeisen auf der gemütlichen Terrasse genießen. Tipp: Cremeschnitten

Mühlgasse 10, 8160 Weiz
Tel. 03172/2758
www.konditorei-feichtinger.at



Café Weberhaus

Trendiges Kaffeehaus mit schönem Wintergarten. Tipp: Hochwertige Trinkschokoladen

Südtiroler Platz 1, 8160 Weiz
Tel. 03172/4446



DejaVu Weiz

Moderne Lounge Bar im Herzen des Kunsthausviertels. Tipp: Kreatives Cocktailangebot

Rathausgasse 3, 8160 Weiz
Tel. 03172/41186



Billard - The Pub

Irisches Flair mit Whiskey Corner und großes Angebot an Billardtischen. Tipp: Irish Cider

Dr. Karl-Widdmann-Straße 4, 8160 Weiz
Tel. 03172/3360



Tollhaus Weiz

Auf über 400 m² bis in die Morgenstunden das Tanzbein schwingen. Tipp: Themenevents

Kapruner-Generator-Straße 22, 8160 Weiz
www.bollwerk.at

Unsere
Buschenschänke
finden Sie auf Seite 73

EINE WEITERE AUSWAHL



Weizerhof

Landscha 59, 8160 Weiz
Tel. 03172/3191, www.weizerhof.at

Hotel Hammer

Bahnhofstraße 22, 8160 Weiz
Tel. 03172/2208, www.hotel-hammer.at

Bikergasthof Wilhelm

Bühlstraße 37, 8160 Weiz
Tel. 03172/2170

Gasthof Hafner

Peesen 30, 8160 Weiz
Tel. 03172/2010

Dürntalwirt

Dürntal 9, 8160 Weiz
Tel. 03172/67235, www.duerntalwirt.at

Ristorante Don Camillo

Dr.-Karl-Renner-Gasse 10/2, 8160 Weiz
Tel. 03172/30466, www.doncamillo.at

Pizzeria David

Hauptplatz 14, 8160 Weiz
Tel. 03172/30101, www.pizzeriadavid.at

Indische Spezialitäten

Marburger Straße 3, 8160 Weiz
Tel. 03172/30388

SIAN China Restaurant

Marburger Straße 18, 8160 Weiz
Tel. 03172/5590

Konditorei Schwindhackl

Klammstraße 5, 8160 Weiz
Tel. 03172/2486, www.schwindhackl.at

Bäckerei Wachmann

Marburger Straße 155, 8160 Weiz
Tel. 03172/4310, www.wachmann.co.at

Café Tengg

Gleisdorfer Straße 116, 8160 Weiz
Tel. 03172/46515

Café Flair

Franz-Pichler-Straße 2, 8160 Weiz
Tel. 0664/3185114

Café EspressoWelt

Hauptplatz 18, 8160 Weiz
Tel. 03172/41173

Café La Vita

Lederergasse 5, 8160 Weiz
Tel. 03172/41066

Bismarckstüberl

Bismarckgasse 9, 8160 Weiz
Tel. 0664/1487464

Café Alibi

Kapruner-Generator-Straße 20, 8160 Weiz,
Tel. 0676/7291333, www.cafe-alibi.at

Café-Pub Esprit

Klammstraße 2, 8160 Weiz
Tel. 0676/7393273

Café Loder

Weizberg 7, 8160 Weiz
Tel. 03172/3924

Last Exit Music Pub

Dr.-Karl-Renner-Gasse 3, 8160 Weiz
Tel. 03172/42620





Garten-Hotel Ochsenberger

Kreative Kochkunst mit Produkten der Saison begeistert viele Stammgäste. Tipp: Weinbar

Untere Hauptstraße 181
8181 St. Ruprecht/Raab
Tel. 03178/5132-0, www.ochsenberger.at



Locker & Légere

Hervorragende Küche, moderne Architektur mit Wohlgefühlcharakter. Tipp: Baguetteria

Parkstraße 29
8181 St. Ruprecht/Raab,
Tel. 03178/2310, www.locker-legere.at



Café Pizzeria Azzurro

Italienisches Flair mit hausgemachtem Eis und kulinarischen Köstlichkeiten. Tipp: Spielplatz

Bahnhofplatz 93
8181 St. Ruprecht/Raab,
Tel. 03178/2424, www.cafeazzurro.at



Marktheuriger Strobl

Bodenständige steirische Hausmannskost in gemütlichem Ambiente. Tipp: Backhendl

Parkstraße 3
8181 St. Ruprecht/Raab,
Tel. 03178/2208, www.marktheuriger.at



Kirchenwirt Ostermann

Traditionelle und urtümliche Gerichte der Wirtin persönlich verwöhnen Sie. Tipp: Beuschl

Hauptplatz 80,
8181 St. Ruprecht/Raab,
Tel. 03178/2656



Gasthaus Heinzl

Menüs und Hausmannskost zu attraktiven Preisen. Tipp: Schweinsbraten

Unterfladnitz 21, 8181 St. Ruprecht/Raab,
Tel. 03178/28325,
www.gasthaus-heinzl.at

Unsere
Buschenschänke
finden Sie auf Seite 73



Landgasthof Perl

Täglich frische Speisen in angenehmer Atmosphäre und gelebter Gastlichkeit. Tipp: Wildgerichte

Neudorf 31, 8181 St. Ruprecht/Raab,
Tel. 03178/23810
www.landgasthof-perl.jimdo.com



Gasthaus Reicher

Gute, traditionelle Küche in netten, gemütlichen Gaststuben. Tipp: Schnitzel-Essen

Rollsdorf 68,
8181 St. Ruprecht/Raab,
Tel. 03177/2341



Gasthaus Schneider

Familiär geführtes Gasthaus mit Kegelbahn und herzhafter Küche. Tipp: Erdäpfelwurst

Etzersdorf 53
8160 Weiz
Tel. 03177/2225



Wollsdorferhof

Gutbürgerliche Küche mit Schmankerln aus der Region. Tipp: Gastgarten

Wollsdorf 8
8181 St. Ruprecht/Raab,
Tel. 03178/2210, www.wollsdorferhof.at

WEITERE GASTRONOMIE

Café Central

Untere Hauptstraße 28,
8181 St. Ruprecht/Raab, Tel. 0676/6389008,
www.herwigscafecentral.at

Café Okei

Gartengasse 311, 8181 St. Ruprecht/Raab
Tel. 03178/28379, www.cafeokei.at

Café Toskana – Schanner

Bundesstraße 293, 8181 St. Ruprecht/Raab
Tel. 03178/3454

Café Bäckerei Zank

Untere Hauptstraße 9,
8181 St. Ruprecht/Raab
Tel. 03178/2590, www.zank.at

Raststätte Mayer

Unterfladnitz 96, 8181 St. Ruprecht/Raab
Tel. 03178/3335

Jausenstation Herbst-Wiener

Neudorf 14, 8181 St. Ruprecht/Raab
Tel. 0680/4004889, www.herbst-wiener.at



KULINARISCHE GENÜSSE

sind der rote Faden bei einer Reise kreuz und quer durch die Oststeiermark.

AN DER HAND

möchten wir Sie in diesem Kapitel zu den schönsten Plätzen der Oststeiermark nehmen.

Entdecken Von der Alm zum Wein

Viel zu schön, um kurz zu bleiben:
In unmittelbarer Nähe zu Weiz und St. Ruprecht an der Raab liegen zahlreiche hochkarätige Ausflugsziele, die eine eigene Reise lohnen.

SPASS AM SEE

oder Apfelbaumeln, tierische Weltreise oder auf schmaler Spur – Sie haben jeden Tag die Wahl.



AUSFLUGSZIELE

Im Herzen der Oststeiermark

Im Umkreis von Weiz und St. Ruprecht an der Raab warten allerhand Erlebnisse auf neugierige Entdecker.

Welcher Urlaubstyp sind Sie? Stehen Sie mehr auf hohe Kultur oder auf bizarre Naturphänomene? Sind Sie eher der Genießer, der auch gerne mal die Seele baumeln lässt oder der Entdecker, der von einem spannenden Erlebnis zum nächsten eilt? Fahren Sie lieber gemütlich mit dem Auto durch die Gegend oder halten Sie es eher mit eigener Muskelkraft? Baden oder Bergwandern, Schlemmen oder Schloss besichtigen, Stadtgetriebe oder Dampflochfahrt? Sie können natürlich auch alles haben!

WAS MACHEN WIR HEUTE?

Denn, und das ist die gute Nachricht: Sie müssen sich vorab nicht genau festlegen. Wenn Sie in Weiz oder St. Ruprecht Station machen, stehen Ihnen jederzeit sämtliche Möglichkeiten offen. Da können Sie in der Früh die Augen aufmachen, sehen, was das Wetter bringt, und sich beim Frühstück entscheiden, wohin die Reise heute gehen soll - in den folgenden Kapiteln finden Sie jede Menge Vorschläge für gelungene Tagesausflüge.

URLAUBSKOMBINATIONEN

Keinesfalls versäumen sollten Sie einen Besuch in der Landeshauptstadt Graz, die bloß eine halbe Autostunde entfernt liegt. Hier können Sie in Sehenswürdigkeiten und Museen schwelgen, sich kulinarischen Genüssen hingeben und beim Bummeln in den entspannten Takt der Grazer fallen. Zudem laden weitere Ausflüge, die wir Ihnen im Anschluss vorstellen, zum Kombinieren ein. Wie wärs etwa mit einer Burgbesichtigung mit anschließender Schokoladenvöllerei im Vulkanland oder mit einem Schloss- und Tiergartenbesuch mit abschließenden Badefreuden am Stubenbergsee?

FÜR ALLE FÄLLE

Sollte Ihnen allerdings der Sinn nach nichts als Natur stehen, empfehlen wir beispielsweise die Höhlen oberhalb der Großen Raabklamm oder eine ausgedehnte Wanderung im Naturpark Almenland. Für kulinarisch Interessierte wiederum führt kein Weg vorbei an der Apfel- sowie an der

GENUSSCARD

Wer im Besitz der GenussCard ist, für den ist der Eintritt bei über 120 Ausflugszielen und Erlebnisstationen der Oststeiermark und des Thermenlandes frei – dazu zählen etwa 30 Museen und 21 kulinarische Verkostungsstationen, aber auch Freibäder, Badeseen, Gärten oder Minigolfanlagen. Die GenussCard erhalten Sie kostenlos, wenn Sie in einem der GenussCard-Partnerbetriebe nächtigen (Garten-Hotel Ochsenberger, Locker & Légere, Ferienhaus s'Moarhofstöckl).
www.genusscard.at



Oststeirischen Römerweinstraße. Beide Themenstraßen bieten ausichtsreiche Genussstationen mit hohem Spannungsfaktor. Und worauf haben Sie Lust? Lassen Sie sich von uns in den folgenden Kapiteln inspirieren.



SCHAUEN, SCHMECKEN, SPÜREN

Die Apfelstraße

Der oststeirische Apfel ist eine Berühmtheit – in seiner Heimat lässt er sich mit allen Sinnen genießen.

Nanu, hat sich hier etwa eine ganze Landschaft ins Hochzeitskleid geworfen? Seidig-duftiges Weiß mit einem Hauch von Rosa quillt aus tausenden Bäumen, wie ein Brokatgewebe legt sich das Blütenmeer übers Land. Festtagstracht so weit der Blick reicht – Ende April an der Apfelstraße ist ein opulenter Augenschmaus.

ALLES APFEL

Die Steirische Apfelstraße zählt zu den bekanntesten Themenstraßen der Steiermark. Ausgehend vom Apfeldorf Puch umfasst sie auf 25 Kilometern fünf Gemeinden, die sich zu-

sammengeschlossen haben, um dem Gast das Thema Apfel in allen Facetten nahezubringen. Insgesamt sind es rund fünf Millionen Apfelbäume, die entlang der Apfelstraße die Hügel überziehen – allein in Puch leuchten die Blüten im Frühling auf gut 900 Hektar: Der kleine Ort ist die größte Apfelanbaugemeinde in Österreich.



PRIMA KLIMA

Warum der Apfel hier, präzise genommen zwischen Anger und Gleisdorf, allgegenwärtig ist, hat einen einfachen Grund: das Klima. Im Norden ist



man abgeschirmt durch die Fischbacher Alpen, im Süden offen für adriatisch-pannonischen Einfluss. So sind die Sommer sonnenreich, so ist es bis weit in den Oktober hinein untertags sehr warm, während es im Herbst abends markant abkühlt – das schmeckt dem Apfel. Besser gesagt, schmeckt man das dem Apfel an, denn er entfaltet unter diesen Bedingungen sein volles Aroma.

ZARENHOF

Der Anbau von Äpfeln in der Oststeiermark geht bis auf die Römer und Kelten zurück. Die erste urkundliche Erwähnung dafür findet sich in einem Dokument des Benediktinerklosters Admont aus dem Jahr 1074. Lange Zeit wurden die Äpfel mit Buckelkörben zum nächsten Marktplatz transportiert, nur wenige Bauern verfügten über Ochsen- oder Pferdegespanne. Der Obstbau stellte ohnehin nur ein marginales

HAUS DES APFELS

Ein wenig mehr über die Apfelmänner und ihre Rituale erfährt man im Haus des Apfels. Es befindet sich in einem alten bäuerlichen Anwesen in Harl bei Puch und ist als lebendiges Museum konzipiert. Die große Bedeutung des Apfels in Kunst, Mythologie, Religion und Brauchtum wird hier ebenso beleuchtet wie Pflanzenschutz, Hagelabwehr, Erntearbeit und Verarbeitung. Im Freigelände wurde ein uraltes Presshaus eingerichtet und ein Obstgarten mit alten Sorten gepflanzt – natürlich stehen hier auch die Bänke der angeschlossenen Mostschank. So lässt sich das angesammelte Wissen gemütlich vertiefen.
www.mostschank-kelz.at



Nebeneinkommen dar – was sich schlagartig mit der Eröffnung der Bahnstation in Sebersdorf zu k. u. k. Zeiten änderte. Plötzlich konnte man Wien, Budapest und sogar den russischen Zarenhof beliefern, die steirische Apfelproduktion gewann an Bedeutung.

OBST STATT KUH

Die Bauern hielten hingegen weiterhin am Mischbetrieb fest. Die Bäume standen in Wiesen, die Kühen als Futter dienten. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg begann die Spezialisierung. „Mein Vater war einer der ersten, der in die Kuhwiesen ganze Reihen von Apfelbäumen setzte“, erinnert sich August Rahm vom gleichnamigen Obsthof in Rollsdorf. „Das Obst hatte sich schon damals als

rentabler im Vergleich zur Viehwirtschaft erwiesen“. Nach und nach wurden die Anbauflächen vergrößert und heute leben die Rahms vom Apfel – als Tafelobst und als Edelbrand.

ABAKUS

August Rahm ist einer von 15 Apfelmännern, die sich im Umkreis von Puch zusammengeschlossen haben, um Apfelschnaps von besonderer Güte zu brennen. Sie nennen ihren Edelbrand Abakus, seine Herstellung ist ein streng gehütetes Geheimnis der Apfelmänner, die jedes Jahr jene Sorte zum Brennen auswählen, die sich in der jeweiligen Saison als besonders geschmackvoll zeigt. Gemeinsam ernten sie dann nur die allerbesten Früchte dieser Sorte und maischen sie ein. Ist die Maische gereift, ziehen sie sich zu einer dreitägigen Klausur zurück und vollenden unter Ausschluss der Öffentlichkeit den jungen Abakus. Nach einem Jahr Lagerung auf Lehmziegeln kommt der Apfelschnaps schließlich in den Verkauf – die Menge ist auf exakt 1444 Flaschen pro Jahrgang limitiert.

AROMENVIELFALT

Die meisten oststeirischen Äpfel werden freilich als Tafelobst vermarktet und finden ihren Weg in ferne Länder. Einige Betriebe entlang der Apfelstraße, der man sich naturgemäß am besten

*Der
Abakus*



kulinarisch nähert, haben sich aber auf die Weiterverarbeitung spezialisiert: Sie produzieren in alter Tradition Saft, Nektar, Most, Likör, Schnaps, Marmelade, Dörrobst oder Essig und setzen dabei teils auf alte Sorten. Nebenbei kultivieren sie anderes Obst wie Zwetschken oder Pfirsiche – ihre Hofläden sind eine Fundgrube an außergewöhnlichen Aromen. Ebenso findet man diese in alteingesessenen Gasthöfen, die

Apfelschaumsuppe oder gebackene Apfelspalten in stimmiger Atmosphäre kredenzen.

APFELBAUMELN

Die Apfelstraße bietet einen Leitfaden zu den Betrieben sowie für die Pausen zwischen Hofbesuch und Einkehr. Unter dem Motto „Apfelbaumeln“ sind Besucher eingeladen, die herrliche Landschaft in aller Ruhe auf sich wirken zu lassen – an fünf ganz besonderen Stellen hat man dazu Wiegenliegen aufgestellt, die vom Künstler Markus Wilfling gestaltet wurden. Platz nehmen, zurücklehnen und sachte schaukeln, erste Reihe fußfrei zu den Apfelgärten. Einfach das Leben spüren!

VEREIN STEIRISCHE APFELSTRASSE,
8182 Puch 100, Tel. 03177/22 22 17,
www.apfelstrasse.at



RRROLLEN
Ciao Bella!

Gemütlich an den Apfelgärten vorbeiziehen, dabei die Düfte der Region aufnehmen und die Sonne im Gesicht spüren: Mit einer Vespa sind Sie mittendrin im Apfelland. Verleih auch für Nichthotelgäste im Locker & Légere in St. Ruprecht. www.locker-legere.at



Herberstein & Stubenbergsee

Ein burgartiges Schloss, eine exotische Tierwelt und ein bacherwarmer Badeseesee – ein Ausflug für die ganze Familie.

Wer Schloss Herberstein das erste Mal besucht, wird überrascht sein. Zunächst will es nicht und nicht ins Blickfeld rücken, egal von welcher Seite man anreist. Nicht einmal vom Parkplatz aus wird man seiner ansichtig, erst wenn man direkt vor der Tür steht, erhebt es sich endlich vor einem.

HINTER DER FASSADE

Hier staunt man gleich das zweite Mal: Mit seinen mächtigen Mauern und wuchtigen Türmen gleicht es eher einer ritterlichen Burg als einem feudalen Schloss. Das hören die Herbersteins, die es im 14. Jahrhundert erbauten und in deren Besitz es nach wie vor ist, nicht gerne – im Inneren wird es tatsächlich seinem Namen gerecht. Tritt man nämlich durchs

Hauptportal, steht man im jüngsten Teil der Anlage: im prachtvollen, von Arkaden gesäumten Florentinerhof. Weiter geht die Besichtigung durch alle Stilepochen mit prunkvollen Sälen, herrschaftlichen Ahnengalerien und barocker Hauskapelle.




FROSCHPERSPEKTIVE

Je weiter man in die älteren Teile vordringt, umso deutlicher tritt der ursprüngliche Burgcharakter erneut hervor. Das Wehrhafte der Anlage zeigt sich zudem an seiner Lage: Die Mauern sind direkt an einen steilen Felshang gebaut, der auf drei Seiten von der tief darunter liegenden Feistritz umflossen wird. Tipp: Für die schönste Schlossansicht begibt man sich hinunter in die enge Klamm, die als Natura-2000-Schutzgebiet ausgewiesen ist. Hierzu gibt es einen Klamm-Rundweg, der beim Historischen Garten startet.

FARBENFÜLLE

Für den Garten, der dem Schloss vorgelagert ist, sollte man zumindest eine Stunde ins Zeitbudget packen. Er ist in farbig definierte Bereiche unterteilt, die menschliche Eigenschaften und Tageszeiten symbolisieren, im Zentrum befindet sich der Rosenpavillon mit dem Jungbrunnen. Kunstliebhaber werden am Areal mit Gironcoli-Museum – dem 2010 verstorbenen, bedeutenden österreichischen Gegenwartskünstler Bruno Gironcoli gewidmet – und Kunsthau, wo wechselnde Ausstellungen von internationalem Format gezeigt werden, bestens bedient.

 **TIERISCHE WELTREISE**
Möglicherweise lassen die lieben Kleinen für Kunst-



genuss keine Zeit, sie lockt der Tiergarten, der weit über die Oststeiermark hinaus berühmt ist. Tiere aus fünf Kontinenten können hier hautnah beobachtet werden. Die Palette reicht von Löwen und Geparden über Kängurus und Tapire bis hin zu Luchsen und Roten Pandas. Besonders beliebt bei Kindern sind der Streichelzoo, die kommentierten Fütterungen sowie die Zoo-Rätselrallye. Die Gehege sind allesamt weitläufig und naturnah gestaltet, die Tiere leben gemeinsam mit Artgenossen und anderen Vertretern des gleichen Lebensraums. Der international anerkannte Tierpark Herberstein engagiert sich außerdem erfolgreich in Zuchtprogrammen für bedrohte Arten.





SPASS AM SEE

Zweiter Höhepunkt für Junge und jung Gebliebene bei diesem Tagesausflug ist der Stubenbergsee, der als wärmster Badensee Österreichs für sommerlichen Badespaß sorgt. Der künstlich angelegte See wird vom klaren Wasser der Feistritz gespeist, rund um sein Ufer verläuft eine 2,7 Kilometer lange Promenade, die bei Spaziergängern, Radlern, Läufern und Skatern gleichermaßen beliebt ist. Großzügig angelegte Spiel-, Sport- und Freizeitzentren mit Tretbootverleih, Beachvolleyballplätzen, Wasserrutschen, Skaterpark, Segwayparcours, Minigolfanlagen, Hochseilgarten und vielem mehr lassen keine Sekunde Langeweile aufkommen – falls das alles nicht genug ist: In



der örtlichen Surf- und Segelschule warten die Sportlehrer auf wasserhungrige Schüler.

RUHE BITTE!

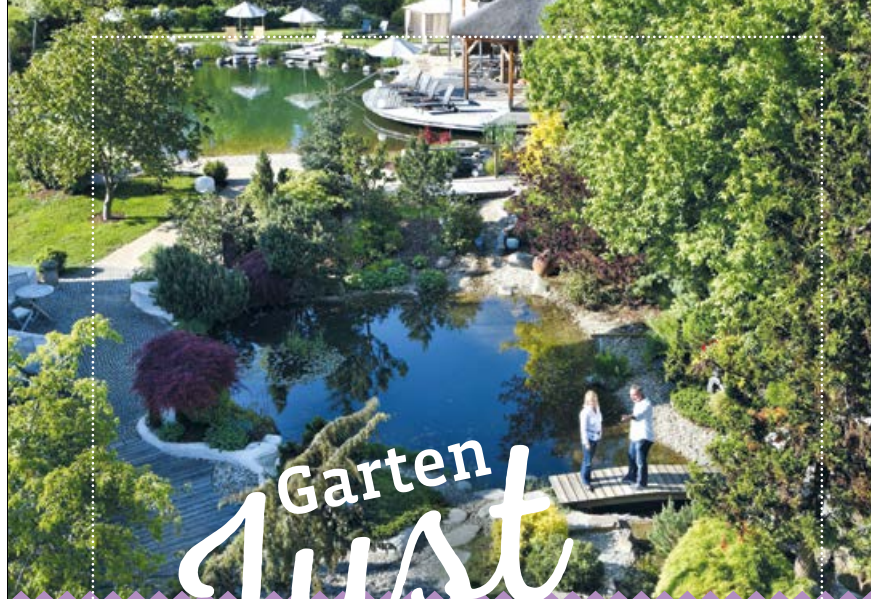
Andererseits darf man sich im Urlaub auch gerne mal dem seligen Nichtstun hingeben. Im Rundfahrtboot lehnt man sich an Deck zurück und genießt die Zeit am stillen Wasser. An Land laden ausreichend Grün- und Liegeflächen ein, das Badehandtuch auszuwerfen und den Rest des Tages zu verdösen. Man gönnt sich ja sonst nichts.

SCHLOSS UND TIERPARK HERBERSTEIN,

Tel. 03176/88 25 0,
www.herberstein.co.at

FREIZEITPARK STUBENBERGSEE,

Tel. 0660/65 84 883
www.freizeitpark-stubenbergsee.at



Garten Lust

Mildes Klima und fruchtbare Böden lassen nicht nur Essbares in großer Vielfalt gedeihen, sie gestalten auch die Gärten in üppiger Pracht. Einige private Besitzer öffnen gerne ihre Türen für Interessierte, wie etwa Cornelia Felber-Moosbauer. Quer durch ihr Modehaus am Hauptplatz von Weiz gelangt man in den langgezogenen Garten, dem Moosbauers ganze Aufmerksamkeit gewidmet ist. Er ist in verschiedene, stark kontrastierende Bereiche gegliedert und kann dienstags, nach Voranmeldung, besichtigt werden.

HÄNGENDE GÄRTEN

Stauen gefällig? Es ist einfach unglaublich, mit welcher Sorgfalt und Detailliebe in den hängen-

den Gärten der Sulamith in St. Kathrein am Offenegg jedes noch so kleinste Eckchen des immerhin 4000 m² großen Gartens, zudem in steiler Hanglage, gestaltet ist. Alles wächst an seinem Platz und doch wirkt es überall, als hätte sich die Natur frei entfaltet. Besonders beeindruckend ist die Vielfalt an Nutz- und Obstbäumen, an Sträuchern und Heilkräutern auf diesem in mehreren Terrassen angelegten Areal. Gärtnerin Sissy Sichert ist Obfrau des Vereins Gartenlust, der die schönsten Schaugärten in der Region als Mitglieder hat – darunter neben den beiden genannten den Kraftgarten des Garten-Hotels Ochsenberger in St. Ruprecht.

GARTENLUST IN DER OSTSTEIERMARK,
www.garten-lust.at

EDLE TROPFEN

Reise zum Wein

Auf zur nächsten Buschenschank: Die besten Weine schmecken in ihrer Heimat halt am allerbesten.

Ein wohliger Duft nach Holunderblüten mit einem Hauch von Kräuteraroma umschmeichelt die Nase. Wie flüssiger Bernstein leuchtet der Wein im Glas. Am Gaumen zeigt er sich fruchtig und frisch, eine rassige Säure gibt ihm das gewisse Etwas. Was für ein köstlicher Muskateller! Liegt es an der Qualität des Rebsafts oder am Ambiente, dass er gar so gut mundet?

GUT & SCHÖN

Vermutlich an beidem: Der Gelbe Muskateller vom Gansrieglhof gewinnt verlässlich Preise bei großen Weinverkostungen und zählt zu den hundert besten Weinen des Weinbaugebietes Vulkanland. Der Gansrieglhof wiederum, wo



man ihn zur Ausschank bringt, präsentiert sich als urig-moderne Buschenschank: Sie ist neu gebaut und entsprechend hell und luftig – für die Ausstattung griff man allerdings auf Holz alter, abgerissener Häuser der Umgebung zurück, was für heimelige Stimmung sorgt.

2000 JAHRE UND MEHR

Der Gansrieglhof der Familie Loder-Taucher liegt auf einer Anhöhe ziemlich genau zwischen St. Ruprecht und Weiz – in einer Gegend, in der sich nur eine kleine (aber erlesene) Schar an Winzern mit ihren Weinrieden und Buschenschänken der Übermacht der Obstgärten stellt. Macht man indes einen Schlenker in Richtung Osten, dominiert der Weinbau: Zwischen Gleisdorf, Pischelsdorf, Hartberg und Bad Waltersdorf

verläuft die 70 Kilometer lange Oststeirische Römerweinstraße, entlang derer sich über 60 Buschenschänke und Ab-Hof-Läden in besten Lagen aneinanderreihen. Den Namen



Römerweinstraße hat man mit Bedacht gewählt: Der Fund eines Weinkruges in einem Römergrab aus dem 2. Jahrhundert nach Christi bei Pischelsdorf belegt, dass hier bereits in der Antike Wein gekeltert wurde. Man geht allerdings davon aus, dass bereits die hiesigen Kelten in vorchristlicher Zeit dem edlen Tropfen huldigten.

BREITE PALETTE

Heute zählt die Region zum Weinbaugebiet Vulkanland in der Großlage Oststeirisches Hügelland. Traditionellerweise dominieren hier die Rebsorten Welschriesling, Weißburgunder, Riesling und Sauvignon Blanc. Weiters reifen hier Weißburgunder sowie Morillon, andernorts als Chardonnay bekannt. Aber auch der Rotweinanteil ist, bedingt durch das milde Klima, nicht unerheblich. Die Rotweinsorten, unter ihnen der Blaue Zweigelt, fühlen sich hier besonders wohl, was

sich in Farbtiefe, kräftigem Aroma und samtig, feiner Tanninstruktur ausdrückt.

IN ALLER VIELFALT

Der Großteil der Weingärten ist inselartig über das hügelig bis steile Weinbaugebiet verstreut, kleine bis sehr kleine Betriebe dominieren die Strukturen. Das ist für den Besucher durchaus von Vorteil, denn die Landschaft entfaltet sich im Wechselspiel von Weinrieden, Obsthainen, Wiesen, Äckern und Wäldern als äußerst bunt. Selbst die Böden und Lagen zeichnen sich durch große Unterschiede aus - vom Schiefer über den Lehm bis zum Sandboden ist in verschiedenen Höhenlagen alles dabei. Dies gereicht dem Weinliebhaber zur Freude, der sich hier nuanciert durch die Weinsorten kostet. Am Bankerl

TREFFPUNKT

In der beliebten Weinbar & Vinothek des Garten-Hotels Ochensberger in St. Ruprecht dominieren südost- und südsteirische Weine. Einmal im Monat lädt man gemeinsam mit renommierten Weingütern zum Weinbauernabend.
www.ochensberger.at



einer Buschenschank sitzen, die Sonne auf der Haut und edle Tropfen am Gaumen spüren, dazu eine atemberaubende Aussicht genießen - da lacht das Herz!

360-GRAD PANORAMA

Über all dem wacht der Kulm. Mit 975 Metern Seehöhe ist er ein phänomenaler Aussichtspunkt über die sanft-hügelige Oststeiermark. Der Blick reicht über die eigenartigen Kegel des Vulkanlandes im Süden, die solitär aus der Landschaft ragen, bis in die Pannonische Tiefebene. Auch von unten betrachtet ist der Kulm durch seine ebenfalls kegelartige Form recht markant. Das ist vermutlich der Grund, warum er bereits in vorchristlicher Zeit als Kalender- und Opferberg diente, bevor er im 18. Jahrhundert als Kalvarienberg christianisiert wurde. Der heidnischen Kultur widmet sich das Freiluftmuseum Kulmkeltendorf auf halber Höhe, dessen Besuch eine kurze Pause vom weinlastigen Entdeckungsprogramm bietet.

ABSEITS DER MASSEN

Stichwort Entdeckungsprogramm: Im Gegensatz zur bekannteren Schwester, der Südsteirischen Weinstraße, geht es an der Römerweinstraße beschaulich zu - sie gilt als echter Geheimtipp. In diesem Sinne bietet sie viel Raum für eigene, zumeist sehr aussichtsreiche Entdeckungen.

**OSTSTEIRISCHE
RÖMERWEINSTRASSE,**
www.oststeirische-roemerweinstrasse.at



BUSCHENSCHÄNKE

- » **WEINHOF DEUTSCH**
*Untergreith 46, 8160 Weiz,
Tel. 03172/382 66,
www.weinhof-deutsch.at*
- » **GANSRIEGLHOF**
*Poschitz 18a, 8160 Weiz,
Tel. 03172/307 00,
www.gansrieglhof.at*
- » **WEINSCHANK HUTTER**
*Krottendorfer Hauptstraße 56,
8160 Weiz, Tel. 03172/35 94*
- » **BUSCHENSCHANK
KRONES-BRUGGER**
*Birchbaum 6, 8160 Weiz,
Tel. 03172/64 65*
- » **BUSCHENSCHANK LAMMER**
*Klettendorf 51, 8182 Puch,
Tel. 03177/22 50*
- » **HEURIGER LANDSCHAKELLER**
*Niederlandscha 6, 8160 Weiz,
Tel. 03172/54 46*
- » **BUSCHENSCHANK LEINER**
*Etzersdorf 56, 8160 Weiz,
Tel. 03177/21 59
[www.members.aon.at/
buschenschank-leiner](http://www.members.aon.at/buschenschank-leiner)*
- » **BUSCHENSCHANK
RAUCHENBERGER**
*Götzenbichl 41, 8160 Weiz,
Tel. 03172/384 76*

*Guter Wein
kennt keine
Stunde*



Die Steiermark von innen

KATERLOCH

Ein Ausflug in die Unterwelt gerät zum märchenhaften Abenteuer.

Die Bergkönigin und ihr Gemahl nehmen mit stoischer Ruhe die Huldigungen der staunenden Besucher entgegen, die auf verschlungenen Wegen zu ihrem prachtvollen Palast gefunden haben. Das königliche Paar ist mit seinem Schoßhündchen in beste Fotopositur gestellt, ein Heer von Dienern und Leibgardisten wacht dienstbeflissen an dessen Seite. In der Tropfsteinhöhle namens Katerloch, weit über hundert Meter unter der Erde, darf die Vorstel-

lungskraft schon mal Purzelbäume schlagen – nicht von ungefähr heißt das hier Fantasiehalle.

ZART UND HART

Die Fantasiehalle ist einer der größten Räume im Katerloch, der tropfsteinreichsten Schauhöhle Österreichs oberhalb der Großen Raabklamm. Was man hier als Figuren interpretieren kann, ist über Millionen von Jahren aus stetem Tropfen gewachsen: fragile Kalkkorallen, zarte Kalkkerzen,



feine Sinterfahnen, hauchdünne weiße und farbige Vorhänge, glasklare Kristalle und funkelnde Kristallsäulen. In der 18 Meter hohen Fantasiehalle befindet sich ein wahrer Urwald von rund 4000 Tropfstein-Großstrukturen mit großem Formenreichtum – wer braucht da schon Disneyland?

ABENTEUERLICH

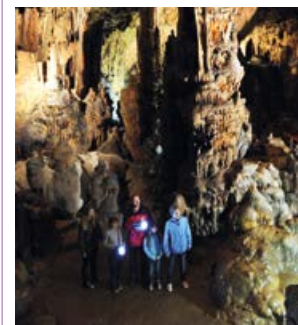
Bevor man sich zum zwei Stunden dauernden, geführten Rundgang durch die Höhle aufmacht, ist man gut beraten, sich warm einzupacken und die Bergschuhe zu schnüren: Die Temperatur beträgt unabhängig von der Jahreszeit gerade mal fünf Grad – der Weg führt über Serpentina, massive, mitunter steile Treppen sowie Stufen und bewältigt dabei einen Höhenunterschied von 135 Metern.

ABSOLUTE DUNKELHEIT

Weniger bequem war der Weg für Hermann und Regina Hofer, die das Katerloch in den 1950ern erforschten und anschließend rund ein Fünftel davon der Öffentlichkeit zugänglich machten. Ein simples Eisenbett entlang des Führungswegs, das als Biwakplatz diente, erinnert an die beiden Pioniere, die sich wochenlang in absoluter Dunkelheit, nur unzulänglich von ihren Lampen erleuchtet, vorwärts tasteten und kletterten.

GRASSLHÖHLE

In dem 360 Millionen Jahre alten, gut verkarstungsfähigen Schöcklkalk am linken Ufer der Großen Raabklamm hat die Natur zahlreiche kleine und große Höhlen gegraben. Für Besucher zugänglich ist neben dem Katerloch die einfachere zu begehende aber ähnlich imposante Grasslhöhle. 45 Minuten dauert die Führung durch die älteste Schauhöhle Österreichs, wo sich ein Tropfstein an den nächsten reiht, tausende Sintertröhrchen von der Decke herab wachsen, Kristalle und Myriaden von Wassertropfen im Scheinwerferlicht um die Wette gleißen. Der Naaser Höhlenweg verbindet beide Höhlen auf einem sieben Kilometer langen Rundwanderweg. Grasslhöhle, Johann Reisinger, Tel. 0664/524 17 57, Führungen gegen Voranmeldung April–Oktober, www.grasslhoehle.at



FLIEGENDER KATER

Ins lebensfeindliche Dunkel wagen sich sonst nur urzeitliche Höhlenbären vor, wie Knochenfunde belegen – respektive Tiere mit den entsprechenden Sinnen: Fledermäuse finden hier weiterhin ihr Winterquartier. Auch Eulen wurden beobachtet, die hier ein und aus flogen, was der Höhle ihren Namen gab: Männliche Eulen werden im Volksmund Kater genannt.



wucherten Sintersäulen. Danach fällt der Blick in den Abgrund des Marteldomes, einer Halle von den Dimensionen des Grazer Doms!

Am Ende der Führung erreicht man schließlich das bizarre Seeparadies: Aus der türkisgrün schillernden Wasserfläche zweier Seen wachsen alabasterweiße Stalagmiten und Sinterinseln empor, umrahmt von prunkvollen Uferwänden. Die stimmungsvolle Beleuchtung lässt diesen Anblick tief ins eigene Gedächtnis graben.

KATERLOCH,

Fritz Geissler, Tel. 0664/485 34 20, Führungen gegen Voranmeldung April–Oktober, www.katerloch.at

ERINNERNSWERT

Durch ein imposantes Höhlenportal gelangt der Besucher in die Eingangshalle mit mächtigen bemoosten und von Algen über-



**DIE STEIERMARK
VON OBEN**

Ballon & Flieger

Maximaler Perspektivenwechsel: Rundtouren mit Segel- oder Motorflieger gibt es am Flugplatz in Unterfladnitz zu buchen (Tel. 03178/25 45, www.logw.at), das Erlebnis Ballonfahrt beim Apfelwirt in Stubenberg am See (Tel. 03176/88 01, www.apfelwirt.at).

SOLARSTADT

Gleisdorf



„Die Sonne im Herzen“ ist der Slogan der Gleisdorfer. So ist denn auch der Solarbaum das Wahrzeichen: eine künstlerische Stahlskulptur mit 140 Fotovoltaikmodulen. Dieses ästhetische Sonnenkraftwerk ist direkt am Hauptplatz zu bewundern, der sich ansonsten als pittoreskes historisches Zentrum präsentiert. Bekannt ist Gleisdorf außerdem für seine Einkaufsmöglichkeiten und sein großes Freizeitangebot: Radler, Wanderer, Läufer und Nordic-Walker kommen in der und um die Stadt voll auf ihre Kosten.

IN BEWEGUNG

Im Sommer zieht es Groß und Klein ins Wellenbad, das mit mehreren Becken, Sprungturm und Erlebnisrutsche sowie mit

riesiger Grünfläche, Beach- und Kinderspielplätzen aufwartet. Eine weitere Besonderheit ist der Mobilitätspark. Hier gibt es unter anderem einen Fußstapfenweg, eine Slackline und eine sonnenförmige Balancierstrecke – zum Entspannen Sitzbänke und eine Hängematte.

EVENTTIPP

Wer Ende Juli in der Region weilt, besucht den TIP Kirta – das bunte, fröhliche, ausgelassene Stadtfest der Gleisdorfer.

**TIP TOURISMUSVERBAND
GLEISDORF,**

Rathausplatz 1, 8200 Gleisdorf, Tel. 03112/26 01-401, www.gleisdorf.at





Alles einsteigen

ZUG FÄHRT AB!



Die Entdeckung der Langsamkeit:
Eine Fahrt mit der Feistritzalbahn

An diesem Tag gibt es keine Eile – wer die Feistritzalbahn besteigt, macht einen Ausflug in die Vergangenheit, in der das Leben zwar nicht unbedingt besser aber in jedem Fall geruhsamer war. Die schnaubende und mächtige Dampflok ist quasi ein Dinosaurier der Technik – die Waggons mit den Holzbänken und dem typischen Eisenbahngeruch sind Relikte aus der Gründerzeit. Platz nehmen, zurücklehnen und sich der Nostalgie hingeben.

SELFIE MIT VIADUKT

Die Fahrt führt von Weiz über Anger und Koglhof nach Birkfeld. Für die rund 23 Kilometer lange Strecke bummelt der Zug gut eineinhalb Stunden durch die Gegend. Trotzdem kommt keine Sekunde Langeweile auf, denn der Weg der Schmalspurbahn führt über zahlreiche Brücken und kühne Viadukte sowie durch einige Tunnel. Dies sorgt für neue Aussichten und Einblicke und für viele lohnende Fotomotive.



AUF SCHMALER SPUR

Am 14. Dezember 1911 wurde die Bahnlinie Weiz–Birkfeld der k. u. k. österreichischen Staatsbahn feierlich eröffnet, tags darauf der fahrplanmäßige Betrieb, der bei Weiz Anschluss an das normalspurige Streckennetz fand, aufgenommen. Noch während des Ersten Weltkrieges wurde mit dem Bau der Fortsetzung zum 18 Kilometer weiter nördlich liegenden Braunkohlebergwerk von Ratten begonnen, der 1922 fertiggestellt wurde.

AB UND AUF

Bis 1960 florierte die Feistritzalbahn, dann wurde die Kohlegrube in Ratten geschlossen, womit man plötzlich vor dem Aus stand. Der Güterverkehr war die Haupteinnahmequelle gewesen und selbst der Personenverkehr ging um diese Zeit wegen der Konkurrenz durch das Auto stark zurück. So kam man 1971 auf die rettende

FAHRPLAN

Die Feistritzalbahn verkehrt von April bis Oktober samstags, im Sommer auch donnerstags und im Herbst sonntags. In beide Fahrtrichtungen gibt es jeweils einen Vormittags- und einen Nachmittagszug, sodass genug Zeit bleibt, in Birkfeld oder Koglhof zu verweilen.

Idee, einen Nostalgiebetrieb mit Dampflok einzurichten, was sofort großen Anklang fand. Heute ist eine lokale Betriebsgesellschaft für die Bahn verantwortlich, unterstützt von den engagierten Mitgliedern des Club U44 – Freunde der Feistritzalbahn.

25 PROMILLE

Bald nach Weiz zeigen das laute Stampfen der Lok und die langsamere werdende Fahrt an, dass die erste



Hügelkette überquert wird, mit einem wunderschönen Blick auf die Weizbergkirche verabschiedet man sich vom Ausgangspunkt. Der Wald nimmt überhand, Steigungen von bis zu 25 Promille werden kurvenreich überwunden. Viadukte ersparen der Lok noch mehr Anstrengung, darunter das Glanzstück der Strecke: der 276 Meter lange Grub-Viadukt in Stahlbetonbauweise. Kurz vor dem ersten Stopp in Anger senkt sich die Trasse hinunter ins Feistritztal, danach schlängelt sich die Bahn, etliche Male die Straße kreuzend, zwischen Fels und Fluss durch das zunehmend enger werdende Tal.

FIT ODER FAUL?

Bei Koglhof ist Endstation für alle Fahrgäste, die die nahe Sommerrodelbahn samt Motorikpark an-

steuern. Alle anderen fahren weiter bis zum finalen Halt in Birkfeld, dessen Ortszentrum hoch über dem Bahnhof aufragt. Die weitere Strecke bis Ratten wurde bereits vor längerer Zeit eingestellt, doch wer Lust auf Bewegung hat, sattelt das vorsorglich mitgebrachte Rad und folgt der ehemaligen Trasse am Feistritzalradweg (18 km). Wer lieber im gemütlichen Takt des Tages bleiben möchte, hat in Birkfeld mit Klangtunnel, Hoamat Wanderweg und einem Besuch der Schokomanufaktur Felber ein regeneratives Programm vor der Rückfahrt.



INFOS UND BUCHUNGEN BEIM TOURISMUSVERBAND WEIZ,

Tel. 03172/23 19-660,
www.feistritzalbahnhof.at

FELBER Schoko



In der Bäckerei-Café-Konditorei Felber

labt man sich an Kaffee und Süßem, zum Mitnehmen gibt es allerfeinste Schokokreationen aus der hauseigenen Manufaktur. Gegen Voranmeldung sind auch Führungen möglich.



FELBER SCHOKOLADEN,

Oberer Markt 2, 8190 Birkfeld,
Tel. 03174/45 46,
www.felber-schokoladen.at



Testen Sie Ihre Geschicklichkeit

etwa im Wackellabyrinth oder am Kitesurfsimulator, anschließend warten 1050 m Sommerrodelvergnügen.

MOTORIKPARK UND SOMMERRODELBAHN,

Weizerstraße 47, 8191 Koglhof,
Tel. 0664/283 41 80,
www.sommerrodelbahn-koglhof.at

Tatendrang

KLANGTUNNEL



Im Zuge der Ausstellung im Schloss Birkfeld können Ohr, Lärm, Klang, Musik und Raumakustik sinnlich aber auch experimentell erforscht werden.

SCHLOSS BIRKSTEIN,

Kaiserfeldgasse 3, 8190 Birkfeld,
Tel. 0676/844 47 22 80,
www.klangtunnel.at

Hoamat Wanderweg

Ausgehend vom Gasthof Birkfelderhof führt ein gemütlicher Rundweg (12 oder 5 km) durchs Feistritztal. Tafeln entlang des Weges vermitteln interessante Informationen über die Region und deren Geschichte.



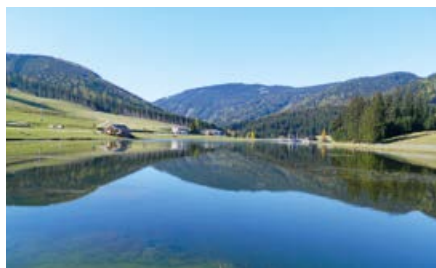
BIRKFELDERHOF,

Edelseestraße 43, 8190 Birkfeld,
Tel. 03174/45 62,
www.joglland.at

ALMOCHSEN & BERGKRÄUTER

Naturpark Almenland

Im größten zusammenhängenden Almgebiet Europas lässt es sich gut wandern. Für herzhaftes Stärkung ist ebenfalls gesorgt.



Die Straße windet sich in engen Kurven steil bergauf. Rechts und links begrenzt dichter Wald das Blickfeld. Wird sich das Land hinter der nächsten Kehre endlich wieder öffnen? Die Anfahrt ins Almgebiet baut mit jeder Kurve

Spannung auf – diese entlädt sich schließlich mit einem tief aus der Brust kommenden

Ahhh! Das Land weitet sich zu einem sanft gewellten Hochplateau, überzogen von saftigen, kräuterdurchtränkten Wiesen, auf denen das liebe Vieh sommerglücklich vor sich hin mampft.



SOMMERFRISCHE

Das Almgebiet von Teich- und Sommeralm nördlich von Weiz liegt auf bis über 1700 Metern Seehöhe, es ist das größte zusammenhängende Almgebiet Mitteleuropas! Begrenzt wird dieses einzigartige Hochtal von den Gipfeln Hochlantsch, Rote Wand, Osser und Plankogel. Dazwischen erstrecken sich rund 125 Almweiden und Bergwiesen, die von Mai bis Oktober Platz für zirka 3000 Rinder und eine erkleckliche Anzahl an Pferden bieten.

WIE DAMALS

Dieses Sommerweidegebiet steht im Mittelpunkt des Naturparks

Almenland. Hier geht es um das Miteinander von Mensch und Natur: Der Mensch soll Platz haben in der Natur, von und mit ihr leben, sie gleichzeitig hegen und pflegen – wie das die Almbauern seit Jahrhunderten tun. So ist die Hauptaufgabe des Naturparks Almenland die Bewahrung dieser alten Kulturlandschaft, die ohne menschlichen Eingriff bald verwaldet wäre. Dabei setzt man sogar auf überlieferte Arbeitstechniken wie das Mähen mit der Sense oder Hiefeln von Heu.

ALMOCHSEN

Die Hauptrolle spielt dabei allerdings das Rindvieh. Genauer gesagt sind es hauptsächlich Ochsen, die ihre Sommer hier verbringen – bevor sie schlussendlich

am Teller landen. Ein guter Teil davon wird unter dem Namen ALMO (wie Almochse) vermarktet – es ist ein Gütesiegel, das nur Produzenten bekommen, die umweltbewusst, bodenschonend und artgerecht agieren. Das Fleisch ist – bedingt durch die extensive Haltung – von zarter Marmorierung, kompakter, feinfasriger Struktur und würzigem Aroma, das direkt mit der regional-alpinen Vegetation zusammenhängt.

GEBIRGSAROMA

Die zahlreichen Almenlandwirte sorgen dafür, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt, und servieren ALMO in allen Varianten von Tafelspitz über Steak bis hin zu Gulasch. Auch abseits vom Ochsen gibt es im Almenland

*Frisch, klar
und gesund ist
die Höhenluft*

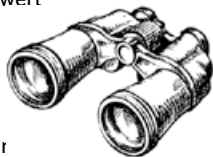


allerlei kulinarische Entdeckungen zu machen, denen die Höhenlage zum Markenzeichen wird, wie z. B. Bergwiesenhonig, Ringelblumentee oder Vogelbeerschnaps. Viele der kleinen Produzenten lassen sich bei ihrer Arbeit gerne über die Schulter schauen.

ALLES IM BLICK

Frisch, klar und gesund ist die Höhenluft, federn-d-weich sind die Almböden und sanft die Topogra-

fie: Rein also ins Wanderoutfit! Ganz gemütlich lässt sich etwa der Teichalmsee umrunden, empfehlenswert ist hier ein Abstecher auf den Moorweg, der durch eir letzten Latschenhochmoore Österreichs führt; Infotafeln am Weg vermitteln Wissenswertes zu dieser eigentümlichen



Schönheit. Am anderen Ende der hiesigen Schwierigkeitsskala für Wanderer, die vom familienfreundlichen Lehrpfad über den genussvollen Hüttenrundwanderweg bis zum einfachen Gipfelaufstieg alles bereithält, steht die Tour zum Hochlantsch. Der mit 1720 Metern höchste Berg des Almenlandes bietet herrliche Ausblicke von den Alpen im Norden bis ins Hügelland im Süden.



NATURPARK ALMENLAND,

8163 Fladnitz a. d. Teichalm 100,
Tel. 03179/230 00,
www.almenland.at



STOLLENKÄSE

Im ehemaligen Silberbergwerk am Eingang zur Raabklamm reift heute Käse aus der Region seiner Vollendung entgegen. Erlebnisführungen mit Verkostung im Sommer zu fixen Terminen, sonst nach Voranmeldung. Arzberg bei Passail, www.almenland-stollenkaese.at



ÖKOPARK

Wildschweine, Dam- und Rotwild, Füchse und Waschbären sind hier zu bestaunen, Schafe, Ziegen und Hängebauschweine zu streicheln. Dazu gibt es Duftlehrpfad und Kinderkletterwand. Breitenau am Hochlantsch, www.oekopark-almenland.at



ALMSCHNAPS

Die Edelbrennerei Graf auf 1000 m Seehöhe ist auf die Destillation von Wildfrüchten, Beeren sowie alten Apfel- und Birnensorten spezialisiert. Hofladen, Obstgartenrundweg, Führungen und Verkostungen. St. Kathrein/Offenegg, www.almschnaps.at



BERGHONIG

Die Almenland Imkerei Kreiner produziert Honig sowie Bienenprodukte wie Propolis, Met oder Wachs. Ihre Bienen sammeln fleißig auf den Weiden und in den Wäldern des Almenlandes. Frei zugänglicher Schaubereich, Hofladen. Passail, www.imker.at



ESSIGMANUFAKTUR

Die Manufaktur Oswald/Schaffer setzt bei ihren Essigen auf ausschließlich regionale Zutaten wie alte Obstsorten aus Streuobstwiesen oder hofeigenes Gemüse oder Beeren. Besucher sind hier jederzeit willkommen. Birkfeld, www.essigmanufaktur.at



KRÄUTERBAUERN

Die intensiv aromatischen Kräuter der Bauern des Vereins Almenland Kräuter stammen aus Bioanbau oder Wildwuchs. Daraus produziert man Kräutertees, -salze und -wellnessprodukte. Hofläden, Kräuterführungen und Schaugärten, www.almenlandkraeuter.at



Eine Burg und viele Delikatessen

VULKANLAND

Hoch ragt die Riegersburg auf einem Vulkanfelsen aus dem Land, zu ihren Füßen heißt das Motto: Gutes genießen.

Alois Gölles aus der Gemeinde Riegersburg war einer der ersten, als es darum ging, die besten Früchte der Ernte nicht mehr als Tafelobst zu verkaufen, sondern zu veredeln. Bereits in den 1980ern setzte er auf Edelbrennerei & Essigherstellung und war damit seiner Zeit weit voraus. Heute sind seine Produkte bei Gourmets heiß begehrt: Als Ausgangsprodukt kommt ausschließlich erstklassiges Obst infrage, die Brände und Essige bekommen reichlich Zeit, sich natürlich zu entwickeln. Außerdem finden viele alte Sorten Verwendung, die



sich durch intensiv-nuancenreiche Aromen auszeichnen.

LAND DER BUCKEL

Eine Erlebnistour führt durch die Manufaktur Gölles, die eingebettet ist in eine wellige

Patchwork-Landschaft aus Obstgärten, Äckern und Wäldern. Das wirklich Markante dieser Ecke der Südoststeiermark sind jedoch die eigentümlichen Kegel, die weithin sichtbar aus dem Land ragen und ihm einen buckeligen, ungeschliffenen Reiz verleihen. Es sind Überreste prähistorischer Vulkane, die diese Gegend prägen. Sinnigerweise bezeichnet man sie als Vulkanland.

RITTERPRUNK

Exakt 482 Meter Seehöhe misst der Vulkanfelsen, auf dem das Wahrzeichen der Oststeiermark thront: die Riegersburg. Ihre Grundmauern datieren aus dem Mittelalter, im 16. Jahrhundert wurde sie im Stil der Spätrenaissance ausgebaut. Aus dieser Zeit stammen die Prunkräume und die Arkadengänge der



Innenhöfe. Besonders sehenswert ist der 1600 errichtete Rittersaal mit reich verzierten Holzportalen und einer prachtvollen Kassetendecke. Ihr heutiges Aussehen erhielt die Burg aber erst um die Mitte des 17. Jahrhunderts durch Freifrau von Galler. Sie war eine der ersten selbstsicheren und eigenwilligen Frauen überhaupt, ihrem Leben ist die Ausstellung im Burgmuseum gewidmet.

DIE STÄRKSTE

Mit Hexen- und Waffenmuseum sind zwei weitere Ausstellungen in den Burgräumlichkeiten untergebracht. Aber gerade auch von außen zeigt sich die Riegersburg imposant: Kilometerlange Wehrmauern mit unzähligen Schießscharten säumen den historischen Fußweg, der sich entlang von elf Basteien



durch sieben Tore emporwindet. Wer nicht gar so gut zu Fuß ist, dem steht ein moderner Panoramalift an der Nordseite des Burgbergs als Aufstiegshilfe zur Verfügung.

DURCHKOSTEN

Weitere Attraktionen im Umfeld der Riegersburg sind der Kletter- und Erlebnispark zu ihren Füßen, die Greifvogelwarte mit Falkneivorführungen im Burgschatten sowie allerlei kulinarische Ziele, für die der Ort und seine Umgebung mittlerweile recht bekannt sind. Neben der Manufaktur Gölles zählen dazu noch die Fromagerie Riegersburg, Österreichs erste Käseerfungs- und Käsekunstwerkstatt, oder die Vulcano Schinkenwelt. Hier werden aus artgerecht gehaltenen Schweinen feinste Edelschinken produziert. Auf den Besucher wartet eine moderne, aufwendig inszenierte Erlebniswelt.



BERGKÄSE-WALNUSS

Kein Weg führt natürlich an Josef Zotter vorbei – seine Schokoladen haben über Österreichs Grenzen hinaus Kultstatus. Hier, im heimatischen Bergl gegenüber der Burg, steht seine Manufaktur, in der emsig Schokolade geschöpft wird. Besucher gewinnen beim Rundgang tiefe Einblicke – und zu fast jedem Produktionsschritt gibt es entsprechende Kostproben. Tipp: Unterwegs nicht zu viel naschen, am Ende der Tour wartet das gesamte Sortiment als ‚running chocolate‘ ohne Limit! Mhmm: Allerbeste Kakaobohnen aus fairem Handel, ausschließlich biologische Zutaten, große Handwerkskunst von der Bohne bis zur



fertigen Schokolade und nicht zuletzt schräge Geschmackskombinationen – von Bergkäse-Walnuss-Traube bis Tequila – sind Zotters Erfolgsrezept.

BIO IN DER PRAXIS

Für den Verdauungsspaziergang empfiehlt sich der Essbare Tiergarten, Zotters jüngstes Projekt. Alte Landrassen wie Wollschweine oder Gröllwitzer Puten fühlen sich in den riesigen Freigehegen sichtlich wohl, letztendlich sind sie jedoch für die Pfannen in der Küche der Ökoessbar bestimmt. Die Idee dahinter: Wir sollten unserem Essen wieder in die Augen schauen – auch Nutztiere haben ein Recht auf artgerechtes Leben. Wer angesichts der friedlich kauenden Mäuler für dieses Mal lieber zum Gemüse greift: Auch das gedeiht auf Zotters Bauernhof prächtig.



TOURISMUSVERBAND RIEGERSBURG,

8333 Riegersburg 26,
Tel. 03153/86 70,
www.riegersburg.com



RIEGERSBURGER HIGHLIGHTS

- » **GÖLLES MANUFAKTUR FÜR EDLEN BRAND UND FEINEN ESSIG**
Erlebnistouren mit Verkostungen dauern rund 1 ½ Stunden, unbedingt vorreservieren (Montag bis Samstag). Stang 52, 8333 Riegersburg, Tel. 03153/75 55, www.goelles.at
- » **BURG RIEGERSBURG**
April bis Oktober geöffnet, der Burgweg, soweit es die Witterung zulässt, ganzjährig. Die Burg samt Burg-, Hexen- und Waffnenmuseum kann auf eigene Faust erkundet werden. 8333 Riegersburg, Tel. 03153/821 31, www.veste-riegersburg.at
- » **VULCANO SCHINKEN MANUFAKTUR**
Multimediale Erlebniswelt, die vom offenen Stall der Schweine durch die Produktion weiter zur Verkostung führt. Montag bis Samstag geöffnet. Eggreith 26, 8330 Auersbach, Tel. 03114/21 51, www.vulcano.at
- » **ZOTTER SCHOKOLADEN MANUFAKTUR**
Das Tagesticket inkludiert den individuellen Rundgang durchs Schoko-Laden-Theater sowie den Eintritt in den Essbaren Tiergarten. Montag bis Samstag geöffnet, Eintrittszeit unbedingt vorab reservieren! Bergl 56, 8333 Riegersburg, Tel. 03152/55 54, www.zotter.at

UNESCO Weltkulturerbe

EIN TAG IN GRAZ

Weltstädtisches Flair vereint sich in Graz mit provinziellem Charme zu einem gelungenen Ganzen.



Die Landeshauptstadt der Steiermark ist mit rund 282.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Österreichs, doch in ihrem Kern ist sie ein gemütliches Pflaster geblieben. Die historische Altstadt mit ihren schiefwinkligen Plätzen und lauschigen Innenhöfen lässt sich bequem zu Fuß durchstreifen. Dabei lassen sich hippe Boutiquen und schräge Läden, urige Bauernmärkte und trendige Cafés entdecken. In der schönen Jahreszeit laden blumen-

geschmückte Gastgärten mitten auf den Gehsteigen zum längeren Verweilen ein.

ÜBERBLICK

Am besten beginnt man die Stadtbesichtigung beim Uhrturm am Schlossberg: Von hier hat man einen wunderschönen Überblick über die Altstadt, die sich am Ufer der grünen Mur als rotes Ziegeldachmeer



i

ÖFFIS NACH GRAZ

Das Auto brauchen Sie in Graz nicht, lassen Sie es also gleich stehen: Von Weiz bzw. St. Ruprecht gibt es regelmäßige Bahn- oder Busverbindungen ins Grazer Zentrum. Die Fahrzeit beträgt ca. 1 Std., www.busbahnbim.at

präsentiert. Auf der anderen Flussseite sticht das avantgardistische Kunsthaus wie eine Glasblase ins Auge. Der Uhrturm selbst ist das Wahrzeichen der Stadt. Er ist eines der wenigen Relikte des gewaltigen Festungskomplexes, der einst den kompletten Schlossberg vereinnahmte.

SIGHTS NACH LISTE

Danach stürzt man sich ins Gassengewirr der Altstadt, das von italienischen Baumeistern der Renaissance geprägt wurde. Das ungemein hübsche Zentrum lädt zwar dazu ein, sich treiben zu lassen, doch davor sollte man unbedingt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gezielt ansteuern:

den Dom und das Mausoleum, zwei kunstgeschichtliche Hochkarrierer, die Doppelwendeltreppe der ehemaligen Burg, ein Meisterwerk spätgotischer Steinmetzkunst, sowie den Landhaushof mit seinen dreistöckigen Arkadengängen. Von hier führt der Weg direkt





*Vier Türme für
die Jahreszeiten,
365 Fenster für
die Tage*

ins Landeszeughaus, das die älteste Waffenkammer der Welt beherbergt.

WELTKULTURERBE

Nach diesem Rundgang durch die Innenstadt, seit 1999 als UNESCO-Weltkulturerbe gelistet, erreicht man den trapezförmigen Hauptplatz. Die Laubengänge an den beiden Häusern an der Ecke zur Sporgasse erinnern ans Mittelalter, als die Händler hier noch ihre Waren feilboten. Stuckfassaden hier, historisierende Türmchen am Rathaus da, ein imposantes Brunnendenkmal dort – es dauert seine Zeit, bis man sich sattgesehen hat.

HALBZEIT

Stichwort satt: Jetzt ist Zeit für eine Stärkung. Da trifft es sich gut, dass Graz auch den Titel Genusshauptstadt trägt. Bodenständig, trendig oder edel – quer durch die



Küchenlinien setzt man stark auf regionale Produkte und für jeden Gusto gibt es zahlreiche Lokale, die sich über die Innenstadt verteilen. Anschließend gilt es, sich zu entscheiden: Mag man den Rest des Tages einfach in der City verbummeln oder die Zeit lieber doch in zusätzliches Sightseeing investieren?

EIN SCHLOSS ALS KALENDER

Fürs fortgesetzte Bestaunen der Geschichte empfehlen wir, mit der Straßenbahn zum Schloss Eggenberg zu fahren. Schloss

samt Garten, ebenfalls Teil des UNESCO-Erbes von Graz, sind eine einzige Hommage an den gregorianischen Kalender, der zur Bauzeit noch ganz neu war. 365 Fenster, 31 Räume pro Stockwerk, 24 Prunkräume ... alles faszinierende Anspielungen auf die Zeit. Besonders beeindruckend ist der Planetensaal mit seinem Gemäldezyklus zum Thema Planeten, Tierkreise und Sternbilder.

ÜBER DER MUR

Auch das Verweilen in der City hat was für sich: Beim Flanieren, Einkehren, Shoppen und Rasten

lassen sich auf angenehmste Weise noch mehr Winkel der Stadt entdecken – und die andere Murseite: Über die Stahlkonstruktion der künstlichen Murinsel führt der Weg hinüber direkt zum zeitgenössischen Kunsthaus, das die historische Stadtarchitektur spannend kontrastiert. Selbst das umliegende Lendviertel steht als Kreativbezirk in auffallendem Gegensatz zur Innenstadt.

GRAZ TOURISMUS,

Messeplatz 1, 8010 Graz,
Tel. 0316/807 50,
www.graztourismus.at



EIN BERG FÜR ALLE FÄLLE

Der Schöckl ...




... ist der Hausberg der Grazer, weithin sichtbar ragt er nördlich der Stadt auf (1445 m). Er lohnt einen eigenen Besuch: Sie können hier eine sagenhafte Panoramasicht genießen, spazieren, wandern, Orientierungslaufen, Disc (Frisbee) golfen, Sommerrodeln, biken,

extrem Downhillen, Paragleiten oder Drachenfliegen – und anschließend im denkmalgeschützten Stubenberghaus einkehren. Vom historischen Kurort St. Radegund, ungefähr auf halbem Weg zwischen Weiz und Graz, fährt die 6er-Gondelbahn hinauf. www.schoeckl.at





Freilichtmuseum Stübing

 Das Museum in einem idyllischen Seitental der Mur gehört zu den größten und eindrucksvollsten Freilichtmuseen in Europa und zählt zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der Steiermark. Inmitten von Wäldern, Wiesen und Feldern wurden hier 97 originale Bauernhöfe aus ganz Österreich behutsam angesiedelt. Zahlreiche Veranstaltungen

im Jahreslauf bieten Einblicke in besondere Lebensbereiche des ländlichen Lebens wie Brauchtum und Handwerk.

FREILICHTMUSEUM STÜBING

Ende März–Ende Okt.,
Gratweinerstraße 134,
8121 Deutschfeistritz,
Tel. 03124/537 00,
www.freilichtmuseum.at

Pöllauer Tal


Der Naturpark Pöllauer Tal erstreckt sich zwischen den beiden Gemeinden Pöllau und Pöllauberg mit ihren gewaltigen Kirchen. Die hügelige Landschaft ist geprägt von Obstbäumen und Wäldern. Die hier noch sehr naturverbundene Lebensweise ist Gegenstand des Naturpark-Besucherprogramms, das Tradition und Brauchtum vermittelt.

NATURPARK PÖLLAUER TAL

Schloss 1, 8225 Pöllau bei
Hartberg, Tel. 03335/42 10,
www.naturpark-poellauertal.at



Lipizzanergestüt Piber

 Die Lipizzaner, die berühmten weißen Hengste, die in der Spanischen Hofreitschule in Wien ausgebildet und vorgeführt werden, haben ihre Heimat im weststeirischen Bundesgestüt Piber. Rund vierzig Fohlen kommen im Jahr zur Welt. Die ersten Lebensjahre genießen sie, wie die Mutterstuten, auf den riesigen Weiden. Im Sommer entspannen hier zudem die erwachsenen Hengste von ihrer Arbeit in Wien. Gestütsbesichtigung, zusehen beim Training in der Reithalle und Almführungen sind die Highlights für Besucher.



LIPIZZANERGESTÜT PIBER

Piber 1, 8580 Köflach,
Tel. 03144/33 23,
www.piber.com

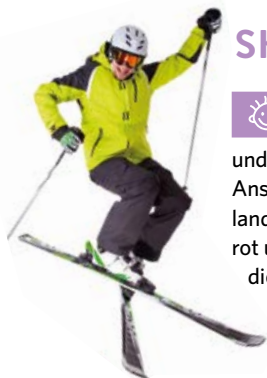
NATURPARK SÜDSTEIERMARK

Das sonnenverwöhnte südsteirische Weinland an der Grenze zu Slowenien ist geprägt durch steile Weinberge. Schlanke Pappeln und fruchtschwere Obstbäume setzen Akzente. Ein Besuch der Südsteiermark ist eine Reise zu Spitzenwinzern und urigen Buschenschänken.

SÜDSTEIERMARK

Grottenhof 1, 8430 Leibnitz
Tel. 0664/79 07 200
www.suedsteiermark.com





SKIFAHREN

Die zu Weiz und St. Ruprecht nächste Piste ist bei Bedarf beschneit und liegt in Eggersdorf: www.wimmerlift.at. Ansonsten können Sie im Naturpark Almenland die Skier anschnallen: Pisten in blau, rot und schwarz, sowie Zauberteppiche für die Kleinen gibt es bei den Teichalm- und Sommeralmfliften. www.almenland.at



Endlich Schnee!

WINTERSPASS

Eislaufen

Von Mitte Oktober bis Mitte März drehen Eissportbegeisterte in der Weizer Eishalle ihre Runden. Die optimal gepflegte Eisfläche misst 1750 m², sie ist Trainingsplatz für Eishockey, Shorttrack und Eisstockschießen – aber auch fürs Publikumseislaufen ist ausreichend Zeit reserviert. Ursprünglicher gestaltet sich



das Vergnügen auf Kufen in St. Ruprecht am Locker Teich sowie am Stubenbergsee.



Wellness



Sind die Temperaturen frostig, rückt im Viersterne-Garten-Hotel Ochsenberger in St. Ruprecht das Vitalreich STEIRNESS in den Mittelpunkt. Auf 1000 m² finden Gäste so ziemlich alles, was es zum Entspannen braucht: vom Indoor-Schwimmbad mit Whirlliegen über die Waldsauna mit Tanneholz aus dem Almenland bis zu Wasserbetten im Raum der Stille. Massagen, Kosmetikbehandlungen und Treatments mit heimischen Produkten ergänzen das Spa-Angebot. www.ochsenberger.at

TIERWELT Herberstein

Manche Tiere lieben die kalte Jahreszeit, wie die Roten Pandas, die sich von der Hitze des Sommers in ihren Lieblingsbäumen erholen. Trampeltiere und Wölfe wiederum haben sich einen dicken Pelz zugelegt und lassen sich vom Schnee nicht stören. Kurz gesagt: Die Tierwelt Herberstein lohnt auch im Winter einen Besuch (Nov-Mitte März Do-So und an Feiertagen geöffnet). www.tierwelt-herberstein.at



Langlaufen

Die Sommeralmloipe (8 km one-way), die im Naturpark Almenland den Teichalmsee mit der Holdahütt'n verbindet, zählt aufgrund ihrer sonnigen Lage zu den schönsten Loipen der Steiermark. Sie ist für Skater und klassisch gespurt. Die Bärenschützloipe (anspruchsvolle 3 km one-way) und die Hochmoorloipe (5 km Rundweg, beschneit) vervollständigen das Angebot für Langläufer. Leihausrüstung in der Schneesport-schule Reisinger. www.teichalmflifte.at



Advent

Weizer Weihnacht

Stimmungsvoll beleuchtet präsentiert sich die Weizer Altstadt im Advent. Die Stände des Weizer Christkindlmarkts verteilen sich über die Plätze der Innenstadt. In erster Linie wird heimisches Kunsthandwerk angeboten wie Schmuck, Mützen, Gestecke oder Festtagsdeko. Fürs leibliche Wohl sorgen die Glühweinhütten, wo zudem Tee, Kekse und herzhafte Snacks serviert werden. Ein vorweihnachtliches Veranstaltungsprogramm – wie Krampusrummel, Lange Einkaufsnacht, Weihnachtskonzert oder Christkindlspiel – ergänzt die Weizer Weihnacht.

www.tourismus-weiz.at

BRATAPFELZAUBER ANGER

Was anderswo der Lebkuchen ist, ist der Bratapfel im Apfelland: eine süße Köstlichkeit, die zum Advent einfach dazugehört. Traditionellerweise werden die Äpfel mit verschiedenen Nüssen, Honig oder Zucker sowie Gewürzen wie Zimt oder Nelken gefüllt und so lange im Backrohr gebraten, bis die Apfelschalen platzen. Das duftet himmlisch. Wer sich selbst die Mühe nicht macht, kann den



Bratapfelzauber jedes Jahr an einem der Adventsamstage in Anger am Hauptplatz erleben. www.bratapfelzauber.at



Lichterleuchten

in St. Ruprecht an der Raab

Am Donnerstag vor dem ersten Advent beginnt in St. Ruprecht die Weihnachtszeit wunderbar besinnlich. Man trifft sich am Hauptplatz, lauscht den traditionellen Weisen der Musik und labt sich an Glühwein, Punsch, Bratäpfeln, Gulasch oder Lebkuchen – und wartet geduldig darauf, dass die Kirchenglocken endlich zur Stun-

de schlagen: Punkt 18 Uhr wird die Weihnachtsbeleuchtung im ganzen Ort eingeschaltet, die St. Ruprecht bis zum Dreikönigstag allabendlich feierlich erhellt. Besonders schön ist die Stimmung, wenn bereits der erste Schnee gefallen ist.

www.tourismus-ruprecht.at

GLEISDORFER ADVENT

Im Zentrum des zauberhaften Adventdorfs am Gleisdorfer Hauptplatz steht das hell erleuchtete Lichterzelt, in dem ein stimmungsvolles Rahmenprogramm geboten wird. An den Verkaufsständen findet sich regionales Kunsthandwerk, während die Künstler selbst für Gespräche bereitstehen. Es duftet nach Punsch, Keksen und süßen Waffeln, im Hintergrund ertönt sanft weihnachtliche Melodie. www.gleisdorf.at



WOHL FÜHLEN

Ein schönes Zimmer und charmante Gastgeber sind Ihnen nicht genug? Wie wär es mit einer feinen Wellnessoase als Draufgabe?

KUSCHELN ...

... Sie lieber im urigen Bauern- oder im schicken Designerbett? Für jeden Anspruch gibt es hier das Passende.

Nächtigen **Gute Nacht!**

Die Herzlichkeit der steirischen Gastgeber ist legendär. Hier ist der Gast noch Gast und keine Nummer - das ehrliche Lächeln beim Willkommensgruß sorgt für sofortiges Wohlbefinden.

TRÄUMEN SIE SCHÖN

Sie wissen ja: Was man in der ersten Nacht in einem fremden Bett träumt, geht in Erfüllung.



Gasthof Hotel Allmer

Wegscheide 7, 8160 Weiz
Tel. 03172/2258
www.gasthof-allmer.at



Der Ederer

Weizberg 2, 8160 Weiz
Tel. 03172/2349
www.ederer.at



Gasthof zum Tannenwirt

Marburgerstraße 60, 8160 Weiz
Tel. 03172/3915
www.tannenwirt.at



Schlostaverne

Oberfladnitz 27, 8160 Weiz
Tel. 03172/3333



Zur Goldenen Krone

Südtiroler Platz 4, 8160 Weiz
Tel. 03172/41414
www.zur-goldenen-krone.at



Hotel-Restaurant Hammer

Bahnhofstraße 22, 8160 Weiz
Tel. 03172/2208
www.hotel-hammer.at



Dürntalwirt Graf-Reisinger

Dürntal 9, 8160 Weiz
Tel. 03172/61235
www.duerntalwirt.at



Bauernhof Familie Eder

Mortantsch 27, 8160 Weiz
Tel. 03172/67351



ApartHotel Weiz

Kapruner-Generator-Straße 37, 8160 Weiz
Tel. 0664/150 17 28
www.aparthotel-weiz.at



Pension Christina

Klammstraße 5, 8160 Weiz
Tel. 03172/2486
www.schwindhackl.at



Haus Berghofer

Haselbach 39, 8160 Weiz
Tel. 0664/16 57 954



Privatzimmer Ochsenhofer

Untergreith 115, 8160 Weiz
Tel. 0664/18 19 410



Gästehaus Rosenberg

Rosenberg 124, 8160 Weiz
Tel. 0664/96 21 693
www.gaestehaus-rosenberg.at



Ferienwohnung Schweiger

Mondweg 1, 8160 Weiz
Tel. 0664/20 520 25
www.schweiger-ferienwohnung.at



Haus Flicker

Hafning 20
Tel. 0676/82 337 222



s'Moarhofstöckl

Niederlandscha 16, 8160 Weiz
Tel. 0664/65 99 468
www.ferienhaus-moarthofstoeckl.at



Bauernhof Vlg. Grassl

Gscheid 4, 8160 Weiz
Tel. 03172/4744



Garten-Hotel Ochsenberger

Untere Hauptstraße 181
8181 St. Ruprecht/Raab
Tel. 03178/5132-0, www.ochsenberger.at



Hotel Locker & Légere

Parkstraße 29, 8181 St. Ruprecht/Raab
Tel. 03178/2310
www.locker-legere.at



Landgasthof Perl

Neudorf 31, 8181 St. Ruprecht/Raab
Tel. 03178/23810
www.landgasthof-perl.jimdo.com



Wollsdorferhof

Wollsdorf 8, 8181 St. Ruprecht/Raab
Tel. 03178/23810
www.wollsdorferhof.at



Ferienwohnung Hajek

Wollsdorf 107, 8181 St. Ruprecht/Raab
Tel. 0650/451 95 33
www.ferienwohnung-hajek.at



Apfelbauernhof Kober

Wollsdorferegg 13,
8181 St. Ruprecht/Raab, Tel. 03178/2750
www.apfelhof-kober.com

IMPRESSUM

AUFLAGE APRIL 2016

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER,

KONZEPTION: TV Weiz und TV St. Ruprecht an der Raab, Hauptplatz 18, 8160 Weiz

PROJEKTLEITUNG: Mag. Martina Steininger und Mag. Simon Sackl

TEXT UND INHALT: Anita Ericson

GESTALTUNG: DI (FH) Christian Hirzberger, www.hirzberger.com

DRUCK: Universitätsdruckerei Klampfer, Barbara-Klampfer-Straße 347, 8181 St. Ruprecht an der Raab / gedruckt auf SOPORSET Premium Offset / Soporcell

ILLUSTRATIONEN: Oliver Hirzberger (Cover und Karte), Shutterstock

ISBN: 978-3-200-04503-3

FOTONACHWEIS:

Almenland Stollenkäse (84), Apfelhof Kober (105), Archive der Betriebe, ARGE St. Ruprecht an der Raab (25), Café Azzurro / Michaela Begsteiger (56), Iris Bloder (23, 24, 25, 56, 57), Einkaufsstadt Weiz (17), Essigmanufaktur Oswald/Schaffer (85), Estyria Naturprodukte GmbH (7, 42, 49), Felber Schokoladen / B. Bergmann (81), Ferienwohnung Hajek (105), FC Donald (25), foto-MAXL.at (51), Garten-Hotel Ochsenberger / B. Bergmann (24, 69, 72, 97, 100/101, 105), Garten-Hotel Ochsenberger / Karl Schrotter (46, 47, 49, 56), Fritz Geissler (74), Graz Tourismus / Harry Schiffer (90, 91, 92), Graz Tourismus / Toni Muhr (92), GH Heinzl (56), Stefan Holzerbauer (31), IG Rallye Fotoservice/ Harald Illmer (17), Klangtunnel (81), Landgasthof Perl (57, 105), Locker & Légère / Karl Schrotter (3, 19, 41, 49, 50, 56, 58/59, 60, 65, 105), Marktheurerger Strobl / Philipp Seidnitzer (56), Manufaktur Gölles (86), Melbinger (98), Motorikpark (81), Oststeiermark Tourismus / Tom Lamm (84), Ökopark Hochreiter (84), Österreichisches Freilichtmuseum Stübing (94), Joachim Otter (99), Bianca Purkarthofer (23), Region Graz / Tomm Lamm (93), Walter Schneider (64), Schloss Herberstein (66), Schwindhackl / diGitiv.at (49, 51), Schokoladenmanufaktur Zotter (88,

89), Shutterstock (6, 9, 19, 28, 32, 33, 36, 43, 37, 43, 45, 48, 49, 50, 66, 67, 70, 76, 81, 84, 85, 96, 97), Spanische Hofreitschule - Bundesgestüt Piber (95), Stadtgemeinde Weiz / Reinhard Gütl (16), Steiermark Tourismus / Harry Schiffer (7, 47, 65, 71, 72, 95), Steiermark Tourismus / Gery Wolf (61, 62, 75, 78), Steiermark Tourismus / Gerhard Eisenschink (91), Steiermark Tourismus / Hagspiel (63), Steiermark Tourismus / ikaruss.cc (61, 91), Steiermark Tourismus / Pixelmaker (3, 38), Steiermark Tourismus / Pöllau (94), Steiermark Tourismus / Popp-Hackner (68), Steiermark Tourismus / www.bigshot.at (U2, 41), Steiermark Tourismus / Vino Cool - Schiffer-Symbol (67), Steininger (50, 57), Christian Strassegger (79, 80), Gerhard Steinwender (22, 70), TIP TV Gleisdorf / Inbild Anna Pailer (99), TIP TV Gleisdorf / Helmut Rabel (77), TV Almenland / Foto Almenland (85), TV Almenland / Franz Berghofer (82), TV Almenland / B. Bergmann (83, 85), TV Almenland / R. Grabner (82), TV Apfelfand / Maria Rauchenberger (68), TVB Riegersburg / Rudi Fereber (86, 87), TV Weiz / B. Bergmann (U2, 3, 4/5, 6, 10, 11, 13, 14, 98), TV St. Ruprecht an der Raab / B. Bergmann (40), TV Weiz / H. Eisenberger (U2, 3, 7, 13, 14, 15, 16, 17, 26/27, 29, 30, 48), TV St. Ruprecht an der Raab / Karl Schrotter (U2, 8, 18, 19, 21, 22, 30, 32, 34, 51), Vulcano Schinkenmanufaktur / B. Bergmann (88), Weitzer Parkett (8), Weizer Schafbauern (44, 49), Wollsdorferhof (57, 105)

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt gesammelt und gewissenhaft überprüft, dennoch sind inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen. Alle Angaben ohne Gewähr, für eventuelle Fehler übernehmen Herausgeber und Verlag keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation nur die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



Der Umwelt zuliebe.

Hallo Kinder!

Für die richtigen Antworten musst du das Buch **AUF DEN KOPF** stellen.

1 WIE VIELE FEHLER FINDEST DU?

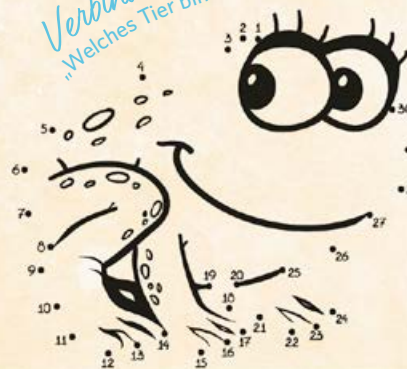
Anschließend male die Bilder fertig aus.



2 Wie oft findest du dieses Kindersymbol im Reiseführer?



3 Verbinde die Zahlen „Welches Tier bin ich?“



SCHERZFRAGE
Welches Tier kann höher springen als ein Kirchturm?

4

Antworten:
1. Fehlerschbild: 12 Fehler
2. Kindersymbol: 33-mal
3. Zahlensymbol: Ein Frosch
4. Scherzfrage: Jedes Tier, denn ein Kirchturm kann nicht springen

Stresslos unterwegs

GUTE REISE

Alle Wege führen in die Oststeiermark.
Nun gut, nicht alle, aber hier finden Sie die richtigen.

ANREISE MIT DEM AUTO

Nehmen Sie auf der A2 aus Richtung Wien oder Graz kommend die Autobahnabfahrt 161/Gleisdorf West Richtung B54/B64. Folgen Sie der B65/Gleisdorfer Bundesstraße bis zur B54/Wechselbundesstraße. Im Kreisverkehr die zweite Ausfahrt zur B64/Rechberg-Bundesstraße nehmen. Die Orte St. Ruprecht und Weiz liegen direkt an der B64/Rechberg-Bundesstraße.

ANREISE MIT DER BAHN

Weiz und St. Ruprecht sind mit der Bahn erreichbar, sie haben

jeweils einen eigenen Bahnhof. Fahrpläne und Reiseinformationen für Ihre Zugfahrt finden Sie direkt bei den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB, Tel. 05 17 17, www.oebb.at) und den Steiermärkischen Landesbahnen (STLB, Tel. Bahnhof Weiz 03172/22 30-0)

ANREISE MIT DEM BUS

Weiz und St. Ruprecht sind mit den Regionalbussen der Verbund Linie Steiermark erreichbar. Fahrplanauskünfte erhalten Sie unter Tel. 050/67 89 10 oder auf www.verbundlinie.at



TOURISMUSVERBAND WEIZ

Hauptplatz 18, 8160 Weiz
Tel. +43 3172/2319-660
Fax: +43 3172/2319-9660
E-Mail: tourismus@weiz.at
www.tourismus-weiz.at

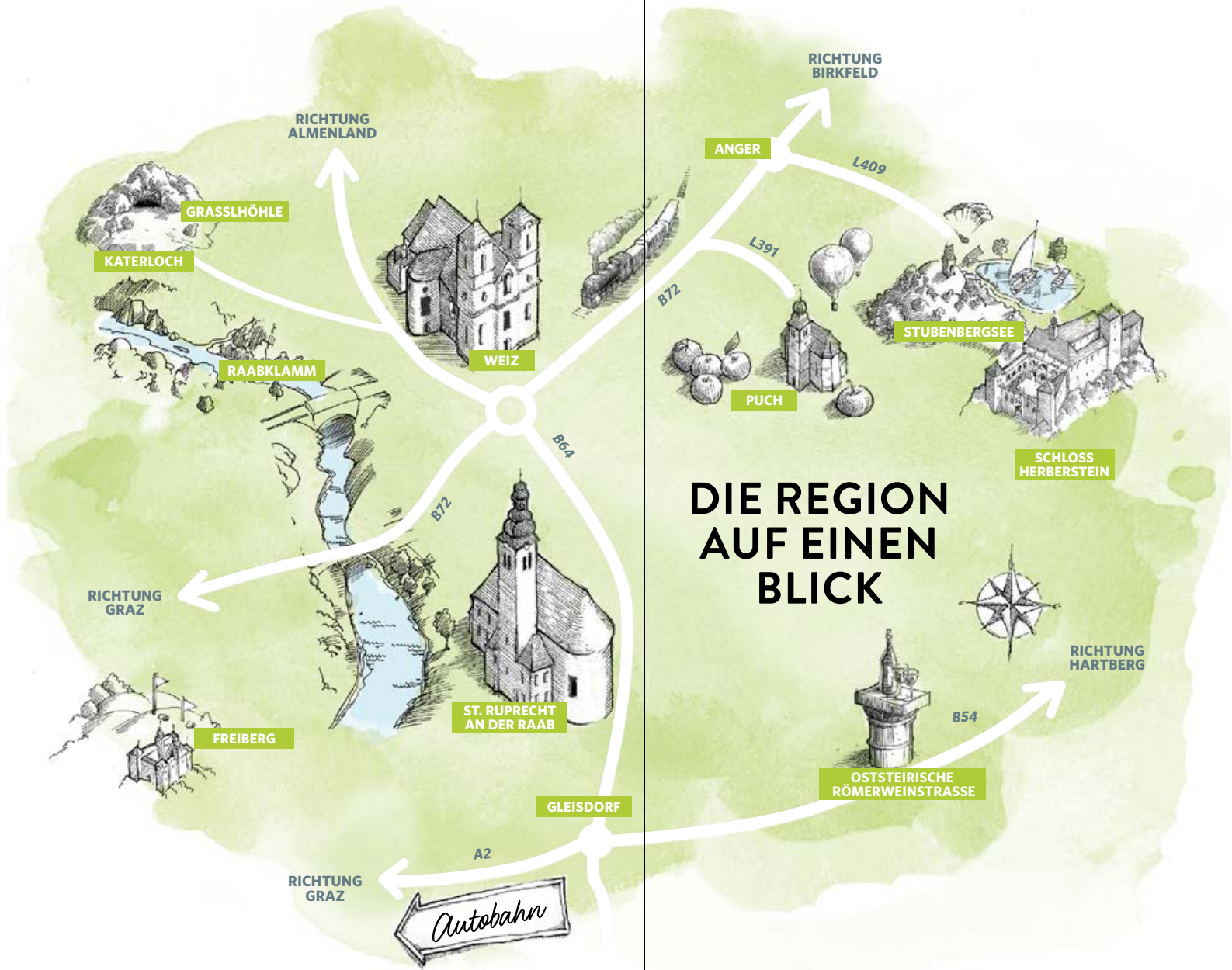
Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9.00 - 18.00 Uhr



TOURISMUSVERBAND ST. RUPRECHT AN DER RAAB

Untere Hauptstraße 181
8181 St. Ruprecht an der Raab
Tel. +43 664/23 53 414
E-Mail: info@tourismus-ruprecht.at
www.tourismus-ruprecht.at







Genussvolle Entdeckungen

Urlaub im Garten Österreichs verspricht unbeschwerte Ferientage frei von Stress und Hektik – dafür mit allerhand Genussstationen zwischen Apfeltrüffel und Kürbiskernöl. Ob Sie nun lieber entspannt auf einer baumbeschatteten Liegewiese dösen, staunend Natur- und Kulturdenkmäler besuchen oder ganz aktiv die Wanderschuhe schnüren: In der Region Weiz und St. Ruprecht an der Raab haben Sie jeden Tag die Wahl – und das auf kurzen Wegen.

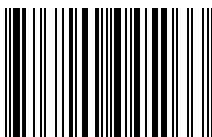


weiz
ich es
liebe

St. Ruprecht
hat mehr...



ISBN 978-3-200-04503-3



9 783200 045033